



# Lorenzner

Mitteilungsblatt der Marktgemeinde St. Lorenzen

35. Jahrgang - März 2014

Poste Italiana S.p.A.  
Verwendet im Postlebensnetz: 70% DC Druck  
Tutti pagati - tutti persi

# bote



Die Gemeinderatsitzung vom 11. Februar.....	3
Vom Gemeindeausschuss .....	4
Vom Bauamt.....	5
Temperaturen und Niederschläge.....	7
„Aktion Verzicht 2014“ .....	7
Arbeitssicherheit im Handwerk .....	8
Raiffeisenkasse St. Lorenzen informiert!.....	9
Viehversteigerungen, Flohmarkt .....	9
Jahreshauptversammlung der Krippenfreunde... ..	10
Ausflug der Krippenfreunde .....	10
„Die Schöpfungsgeschichte“ .....	11
Preiswatten und Poschen .....	12
Geburtstage, Geburten, Todesfälle.....	12
Im Gespräch .....	13
Im Gedenken an Prof. Josef Knapp .....	15
Musiksplitter .....	17
102. Jahreshauptversammlung der BK Onach ..	21
Neuer Vorstand startet in die Zukunft.....	22
Ein Erste Hilfe Kurs kann Leben retten .....	23
Jahresbericht FF St.Lorenzen.....	24
Jahreshauptversammlung der FF Montal .....	25
Einsätze der Feuerwehren .....	27
PfarrCaritas ruft zum Spenden auf.....	28
INSO.....	28
Die Gretchenfrage: ist Schießen Sport? .....	30
Olympiamedaille kommt nach St. Lorenzen!.....	32
20 Jahre Sektion Rad .....	33
Judokas starten in die neue Wettkampfzeit .....	35
Fußball muss Breitensport sein .....	36
Veranstaltungen .....	37
Kleinanzeiger .....	39
Wie die Zeit vergeht! .....	39
Kinderseite.....	40

## Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Immer wieder ärgere ich mich, wenn ich sehe, wie willkürlich Vandalenakte an öffentlichen Einrichtungen verrichtet werden. Das Ausreißen von Blumen im Sommer sehe ich dabei noch als Kavaliersdelikt. Vandalismus bringt doch niemandem etwas, außer Kosten für die Allgemeinheit. Die Stadtgemeinde Bruneck hat beispielsweise vor einigen Jahren die Schäden durch Vandalismus beziffert, es waren dies jährlich rund 100.000 Euro.



In unserer Gemeinde sind die Straßenlampen zwischen Reischach und Stefansdorf laufend kaputt. Einmal habe ich eine Gruppe Jugendlicher ertappt, mein Auto angehalten und sie umgehend ermahnt. Die Antwort war lediglich: „Was willst, du Ar.....?“ Dann wusste ich erstmals auch nicht mehr was sagen und war etwas baff, habe mir dann aber den Ausweis zeigen lassen. Darauf beschloss ich die Jugendlichen, Buben und Mädchen, bei der Stadtpolizei zu melden. Es blieb dann bei einer Verwarnung, weil die Straßenlampen nicht kaputt waren, sondern sich nur temporär ausgeschaltet hatten.

Ärgerlich auch die tägliche Situation im Zug. Füße am gegenüberliegenden Sitz, dann wird mal schnell auf den Boden oder auf die Scheibe gespuckt, beim Aussteigen bleibt der Müll liegen und manchmal wird sogar noch ein Name oder manch sonderbares Zeichen in die Sessel geritzt. Gesehen habe ich neulich auch, dass übers Wochenende die gesamten Schalter mit Steinen zerstört wurden. Ich frage mich wozu? Mit einem Lausbubenstreich hat das alles nichts mehr zu tun.

Uns allen wünsche ich viel mehr Respekt vor der Allgemeinheit. Jeder muss mit dem öffentlichen Gut so umgehen, als ob es sein privates wäre. Dies würde die Gemeindearbeiter entlasten und auch helfen, unnötige Kosten zu sparen. Viele, die sich durch dieses Vorwort nicht persönlich angesprochen fühlen, möchte ich dazu ermuntern, jene Leute auf Fehler aufmerksam zu machen, die man auf frischer Tat ertappt!

Ihr Martin Ausserdorfer

### Impressum

Herausgeber: Gemeinde St. Lorenzen  
**e-mail: [lorenzner.bote@sanktlorenzen.it](mailto:lorenzner.bote@sanktlorenzen.it)**

Presserechtlich verantwortlich: Willy Vontavon  
 Koordination: Dr. Martin Ausserdorfer  
 Mitarbeiter: Dr. Margareth Huber  
 Angelika Pichler  
 Dr. Erich Tasser  
 Dr. Rosa Galler Wierer

Druck und Layout: Dipdruck Bruneck

Eingetragen im Landesgericht Bozen am 03.03.1981 unter der Nr. 09/81, erscheint monatlich.

Redaktionsschluss für die April Ausgabe ist der 20.03.2014.

Zum Titelbild:

Lukas Hofer hat bei den Olympischen Spielen in Sotschi mit der italienischen Mixed Staffel die Bronzemedaille gewonnen.



# Die Gemeinderatsitzung vom 11. Februar 2014

Auf der Tagesordnung im Februar 2014 standen lediglich drei Punkte. So blieb genug Zeit, um über anstehende Themen, wie Dorfgestaltung oder Planung einer Naherholungszone in St. Martin, zu diskutieren.

Alle Gemeinderäte waren anwesend. Mehrere Lorenzner BürgerInnen verfolgten interessiert die knapp zweistündige Sitzung.

## **Gutachten zum Fachplan für Aufstiegsanlagen und Schipisten – Beschl. LR Nr. 1552/2013**

Der Bürgermeister erklärte, dass der Fachplan der Marktgemeinde St. Lorenzen eine Anbindung von Stefansdorf an die Silvesterpiste sowie des Korsthofes an die Korripiste vorsehe. Gemeindereferent Martin Ausserdorfer ergänzte dazu, dass es sich hierbei um ein Konzept handle. Sollte die Kronplatz Seilbahn AG ein im Fachplan vorgesehenes Projekt finanzieren wollen, so stelle die Gemeinde klare Bedingungen. Nach eingehender Diskussion im Gemeinderat wurden dieselben verschriftlicht: Gemeinderat und -verwaltung verpflichten sich, das Projekt sachlich aus touristischer Sicht, Mobilität, Landschaftsschutz usw. zwischen Gemeinde, Seilbahngesellschaft, externen Fachleuten und Grundbesitzern zu diskutieren und das schriftliche Einverständnis der Grundbesitzer einzuholen. Außerdem wird die Bedingung gestellt, dass kein Parkplatz errichtet werden darf und die Bevölkerung von Stefansdorf, sobald ein klar definiertes Projekt vorhanden ist, gemäß Gemeindefassung befragt werden muss. Der Ausgang der Befragung ist für den Gemeinderat bindend und entscheidet schlussendlich darüber, ob die Gemein-

deverwaltung ein Projekt positiv bewertet.

Gemeinderätin Puppatti wollte wissen, weshalb bei der Fachplanung keine schriftliche Zusage der Grundbesitzern eingeholt wurde. Die Gemeinderätin fragte sich, wer diese Projekte vorantreibe und forderte dazu auf, den Tagesordnungspunkt zu vertagen und den Fachplan in der Zwischenzeit mit Fachleuten und der Bevölkerung von Stefansdorf zu diskutieren. Gemeindereferent Ausserdorfer erklärte, dass die Gemeinden vom Land beauftragt wurden, Fachpläne für Aufstiegsanlagen und Schipisten auszuarbeiten. Sowohl Bürgermeister als auch Vizebürgermeisterin und Gemeindereferent waren sich einig, den Fachplan zunächst zu definieren und erst im Falle von konkreten Vorhaben die Bürger von Stefansdorf zu befragen. Gemeinderat Dr. Tasser merkte an, dass der rechtliche Aspekt zu wenig berücksichtigt worden sei. Bürgermeister Gräber erklärte dazu, dass keine Enteignung durchgeführt werden dürfe.

Die Abstimmung über das Gutachten zum Fachplan ergab 16 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen.

## **Genehmigung der Verordnung betreffend Zustelldienst**

Der Gemeindefassungsreferent informierte bezüglich Zustelldienst von Gemeindefassungen. Das Regionalgesetz Nr. 1/2013 schreibe vor, dass der Zustelldienst der Gemeinde durch eine eigene Verordnung geregelt werden müsse.

Es liege eine Musterverordnung für die Gemeinden vor, so der Gemeindefassungsreferent. Die Verordnung wurde von den Räten einstimmig genehmigt.

## **Mitteilungen des Bürgermeisters und Allfälliges**

Der Bürgermeister sprach zahlreiche Vorhaben an. Die Kontrollen durch die Stadtpolizei wurden um 50 Stunden jährlich aufgestockt. Helmut Gräber präsentierte anstehende Bauarbeiten im Zusammenhang mit der Dorfgestaltung. Beim „Brückenbäck“ sollen ein Zebrastreifen und eine Grünfläche entstehen und das Gefallenendenkmal besser ersichtlich gemacht werden. Beim Parkplatz vor den Kondominien wird der Gehsteig an das Niveau der Straße angepasst und Grünfläche angelegt. Vor der Apotheke soll der Gehsteig erhöht werden.

Gemeinderat Pallua stellte fest, dass bisher viel Geld in die Dorfgestaltung eingeflossen sei. Er warnte davor, dass die Angleichung des Gehsteiges an das Straßenniveau durch spätere Unterschriftenaktionen - ähnlich wie bei der Sperrung der Straße nach Heilig Kreuz - zu Fall gebracht werden könnten. Gemeinderat Frenner ergänzte, dass für die Straße nach Heilig Kreuz 200 Unterschriften ausreichen, um die Straße für den Verkehr wieder frei zu machen. Diesen Argumenten wurde entgegengestellt, dass sich die bei der Dorfgestaltung eingebundene Arbeitsgruppe von Bürgern, für einen „scared

space“, d.h. einer Angleichung der Gehsteige an das Straßenniveau ausgesprochen hätte. Die Sperrung des Straßenabschnittes nach Heilig Kreuz sei im Projekt „Lebendiger Ort“ ursprünglich hingegen nicht vorgesehen gewesen.

Gemeinderat Pallua wies auf den Holzzaun nach Klosterwald hin, der neu errichtet werden müsse. Der Bürgermeister ging zudem auf die Oberflächengestaltung der Brunecker Straße ein. Er erklärte, dass die Gemeinde die Leitplanken wiederum aufstellen müsste, soll-

te die Finanzierung für die Neugestaltung des Strassenabschnittes vom Land nicht garantiert sein. Bürgermeister Gräber zeigte eine Skizze für eine Naherholungszone in St. Martin. Die „Wasserwiese“, im Besitz der Gemeinde, sei für die Bürger zu Fuß gut erreichbar, erklärte der Bürgermeister. Laut Entwurf sollen ein Teich, Bäume und ein Spielplatz angelegt werden.

Im Sommer 2014 wird die Feuerwehrhalle in Stefansdorf eingeweiht. Demnächst soll ein Projekt zur Außengestaltung beauftragt

werden. Gleichzeitig soll dann der Radius der Kurve bei der Schule entschärft werden, so der Bürgermeister. Geplant sind Stellplätze für Busse und ein Fußballplatz unterhalb der Feuerwehrhalle.

Die Shell-Tankstelle bei der Lorenzner Straße wird wegfallen, da dort der Bau einer Verkaufshalle von OBI geplant ist. Der Bürgermeister erklärte abschließend, dass sich der Bau der Peintnerbrücke wegen eines eingereichten Rekursverfahrens erneut verzögern wird.

ap

## Vom Gemeindeausschuss

**Im Februar genehmigte der Gemeindeausschuss die Vergünstigungen für den Eintritt ins Hallenbad in Reischach für die Gemeindebürger. Er befasste sich mit der Abänderung verschiedener urbanistischer Planungsinstrumente und genehmigte die Abrechnung von öffentlichen Arbeiten. Vergeben wurden auch die Sicherungsarbeiten am Felssturz im Bereich Unterwegerhof in Marbach.**

### **Vergünstigungen für den Besuch des Hallenbades in Reischach**

Wie in den vergangenen Jahren ermöglicht die Gemeindeverwaltung den eigenen Bürgern eine Reduzierung des Eintrittspreises im Hallenbad in Reischach. Im Ausgleich erhält die Führungsgesellschaft eine jährliche Pauschalvergütung.

So beschloss der Gemeindeausschuss, eine Pauschalvergütung von 9.000,00 Euro an die Reipertinger Sportanlagen GmbH auszubezahlen. Damit wird auch im Jahr 2014 sicher-

gestellt, dass den Bürgern von St. Lorenzen eine Ermäßigung von 10% für den Besuch des Hallenbades, Freibades und der Sauna in Reischach gewährt wird. Für Familien beträgt der Preisnachlass 20%.

### **Überweisung der Führungskosten an die Direktionen der Grund- und Mittelschulen**

Der Gemeindeausschuss beschloss als Beitrag für die Führung des Schulsprengels Bruneck II einen Betrag von 12.870,00 Euro auszuzahlen. Es besuchen insgesamt 198 Kinder die Grundschule.

Als Beitrag für die Führung der Mittelschulen wurde der Betrag von 7.040,00 Euro ausbezahlt. Insgesamt besuchen 128 Schüler aus St. Lorenzen die Mittelschule des Schulsprengels Bruneck I und II (125 Schüler im Schulsprengel Bruneck II und drei Schüler im Schulsprengel Bruneck I)

### **Sommerbetreuung 2014 der Kinder im Schulalter**

Um im Sommer 2014 die Betreuung der Kinder im Schulalter zu ermöglichen, beschloss der Gemeindeausschuss, die Sozialgenossenschaft „Die Kinderfreunde Südtirol“ mit der Organisation und Führung der Betreuung zu beauftragen.

Die Sommerbetreuung für Kinder im Schulalter wird in der Zeit vom 23.06.2014 bis 14.08.2014 angeboten.

### **Sanierung des Felssturzes im Bereich Unterwegerhof – Auftragsvergabe**

Für die Sanierung des Felssturzes im Bereich des Unterwegerhofes wurden von der Gemeindeverwaltung drei Firmen um die Vorlage eines Angebotes ersucht. Der Kostenvoranschlag belief sich auf einen Betrag von 20.440,00 Euro zuzügl. Mwst. Das günstigste Angebot unterbreitete die Fa. Locher KG aus Sarnthein mit einem Ab-



*Die Konvention zwischen der Marktgemeinde St. Lorenzen und dem Cron4 wurde wieder verlängert.*

gebot von 14,93% und damit für eine Summe von 17.462,96 Euro zuzügl. MwSt.

### **Felssturz Gemeindestraße Lothen – Genehmigung des Endstandes**

Mit der Sanierung des Felssturzes an der Gemeindestraße Lothen wurde das Unternehmen HTB Hoch-Tief-Bau GmbH aus Nals beauftragt. Die Arbeiten wurden in der Zwischenzeit abgeschlossen und der Endstand im Betrag von 50.597,39 Euro zuzügl. MwSt. so-

wie die Bestätigung der ordnungsgemäßen Bauausführung durch den Bauleiter genehmigt.

### **Genehmigung verschiedener urbanistischer Planungsinstrumente**

Der Gemeindeausschuss befasste sich mit der Abänderung des Wiedergewinnungsplanes der Wohnbauzone A1 Markt sowie des Durchführungsplanes der Wohnbauzone Auerwiese.

Weiters befasste sich der Gemeindeausschuss auch mit dem

ersten Verfahren zur Abänderung des Bauleitplanes im Zweijahreszeitraum 2014-2015. Die entsprechenden Entwürfe sind auf der Homepage der Gemeinde veröffentlicht und werden aufgrund der Reform des Landesraumordnungsgesetzes erst nach Abschluss der Veröffentlichungen und Stellungnahme der Landesraumordnungskommission dem Gemeinderat zur endgültigen Genehmigung unterbreitet.

et

## **Sommerpraktikum 2014**

Im Sommer 2014 in der Zeit vom 1. Juli bis 31. August wird die Gemeinde St. Lorenzen einen/eine Praktikanten/in für verschiedene Aushilfsarbeiten in den Gemeindebüros aufnehmen. Die Anstellung erfolgt im Rahmen eines Ausbildungs- und Orientierungspraktikums, wofür folgende Voraussetzungen gegeben sein müssen:

- Schüler oder Studenten mit vollendetem 15. Lebensjahr

- Ansässigkeit in der Gemeinde St. Lorenzen

Die Ansuchen um Absolvierung des Praktikums in der Gemeinde St. Lorenzen sind bis spätestens **Montag, den 31. März 2014 bis 12:00 Uhr** im Gemeindeamt abzugeben. Die Gemeindeverwaltung wird von den eingehenden Anträgen eine Rangordnung erstellen und die/den Erstplatzierte/en im Sommer 2014 für die genannten

Arbeiten in der Gemeindeverwaltung aufnehmen.

Auskünfte erteilt das Personalamt der Gemeinde während der üblichen Öffnungszeiten oder unter Tel. 0474 470 513 (Frau Anna Kofler Purdeller). Im Standes- und Personalamt sind auch die Gesuchsvordrucke für die Aufnahme als Praktikant/in erhältlich, sie können aber auch von der Homepage der Gemeinde heruntergeladen werden.

## **VOM BAUAMT**

### **Erteilte Baukonzessionen:**

*Pichlerhof Ohg des Günther & Werner Mair: Qualitative und quantitative Erweiterung mit Sanierung des Pichlerhofes, Stefansdorf 51, B.p. 697 K.G. St. Lorenzen*

*Alberton Daniela, Haller Wilhelm, Hopfgartner Daniela, Huber Kuno: Errichtung einer Wohnanlage mit 3 Einheiten und Zuhörergaragen in der EWZ „Sonnleite“ in Montal - Baulos „G2“ Variante, Montal, G.p. 8/5 K.G. Montal*

*Hotel Mühlgarten Ohg der Marianna Gatterer & Co.: Qualitative und quantitative Erweiterung am Hotel Mühlgarten Variante, Stefansdorf 31, B.p. 426/2, G.p. 246/2 K.G. St. Lorenzen*

*Hilber Gerhard, Hilber Gerlinde, Hilber Judith, Hilber Michael Erich, Huber Adelheid: Arbeiten der baulichen Umgestaltung am Haus Hilber, St.-Martin-Strasse 4, B.p. 57/1, 57/2 K.G. St. Lorenzen*

*Kondominium „Grünfeld C“, Töchterle Peter: Umstellung der Heizanlage auf Methan-Kondominium Grünfeld, Joseferenzler-Strasse 39, B.p. 680 K.G. St. Lorenzen*

*Wartherhof Kg Des Huber Werner: Sanierung einer Trockenmauer, Errichtung einer Umzäunung, Rodung und Sanierung eines Bauvergehens lt. Art. 85 des LROG - Variante - Errichtung einer Wasserleitung, Fassing 6, B.p. 277, G.p. 1890, 1938, 1939, 1940, 1941, 1943, 1944/1 K.G. St. Lorenzen*

*Peintner Christian, Peintner Georg, Steinmair Rosa Maria: Energetische Sanierung des Wohnhauses mit Ausbau Dachgeschoss Variante gem. Beschluss der Landesregierung vom 04.03.2013 Nr. 362, Hl.-Kreuz-Strasse 17, B.p. 751 K.G. St. Lorenzen*

*Winkler Walter: Abbruch und Umwidmung des Produktionsbetriebes - Neubau eines Wohngebäudes mit 3 Wohneinheiten, Montal 32, B.p. 62 K.G. Montal*

*Rastner Berta, Rastner Johanna: Sanierung- Energetische Sanierung Umgestaltung des Wohnhauses Hanser im besonderen des Dachgeschosses Variante, Sonnenburg 47, B.p. 280 M.A./P.M. 1+2 K.G. St. Lorenzen*

## Ostermarkt am 10. April 2014

Seit Jahrzehnten werden in St. Lorenzen vier Jahresmärkte abgehalten. Wenngleich sich die „kleinen“ Märkte mit bis zu 13 Verkaufsständen am 1. Februar (Lichtmessmarkt), 7. Oktober (Rosarimarkt) und 11. November (Martinimarkt) einer immer kleineren Beliebtheit bei Wanderhändlern und Publikum erfreuen, so ist der Ostermarkt am Donnerstag vor der Karwoche immer noch ein gern gesehener Höhepunkt im Dorf.



### Heuer findet der Ostermarkt am 10. April statt!

Es sei daran erinnert, dass sich die 31 Marktstände am Schulhaus- und Kirchplatz sowie über die Renzlerstraße bis zum Parkplatz „Wachtler Anger“ erstrecken und daher die Renzlerstraße an diesem Tag vom Gasthof „Sonne“ bis zum Gasthof „Traube“ (Magnis) in der Zeit von 6 Uhr früh bis zirka 16 Uhr gesperrt ist. Es sei auch daran erinnert, dass die Jahresmärkte kurzfristig auf den Parkplatz „St. Lorenzen – Ost“ verlegt werden, sollte am Markttag eine Beerdigung stattfinden.

Helmut Gräber  
Bürgermeister

## Herzlichen Glückwunsch



Georg Niedrist hat das Masterstudium Ökologie an der Universität Innsbruck erfolgreich abgeschlossen. Wir wünschen dir für die unmittelbare Zukunft eine erkenntnisreiche Arbeit an deinem weiterführenden limnologischen Forschungsprojekt über den Klimawandel im Nationalpark Hohe Tauern, aber vor allem wünschen wir dir Glück und Freude auf dem gemeinsamen Weg mit deiner lieben Freundin und Berufskollegin Magdalena.

Deine Familie

## Altes Handwerk neu entdecken

Sie möchten die Tradition des alten Handwerks erlernen? Sie möchten alte dekorative Schatullen oder Postkarten mit Fotos dekorieren? Dann sollten Sie den Bastelkurs der Bäuerinnen von St. Lorenzen besuchen. Dieser findet am Samstag, den 15. März von 14:00 – 17:00 Uhr im Ausspeisungssaal der Schule in St. Lorenzen statt. Information und



Anmeldung erfolgen unter Tel. 3490686906



ma

# Temperaturen und Niederschläge

Nach dem 20. Jänner war es häufig feucht und neblig, selten kam die Sonne zum Vorschein, richtig schöne Wintertage waren rar. Die tiefste Temperatur im heurigen Winter wurde am Morgen des 29. Jänner gemessen, es waren -10,9 °C. An den letzten Jännertagen kam viel Schnee, doch wie so oft in diesem Winter folgte in Tallagen bald der Regen.

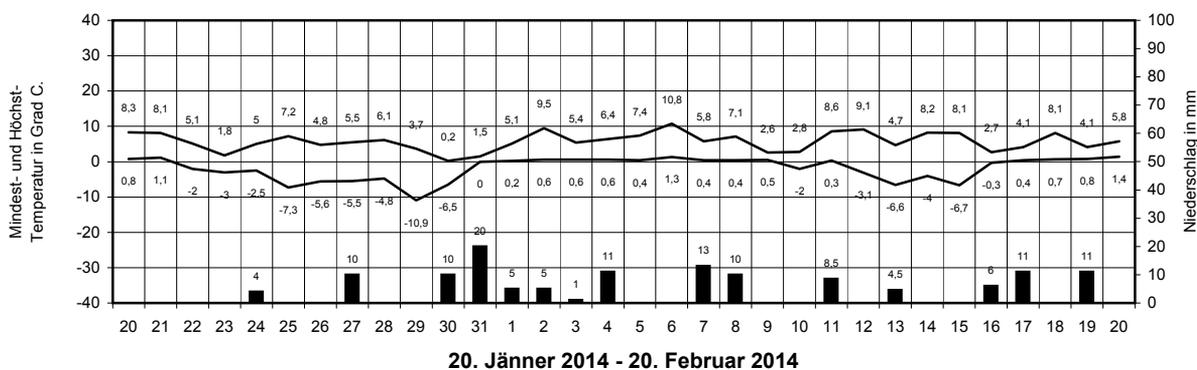
Auch der Februar verlief sehr feucht, niederschlagsreich und sonnenarm. Immer wieder schneite oder regnete es, an niederschlagsfreien Tagen verhinderten Nebel oder Wolken die Sonneneinstrahlung, richtige Sonnentage waren

selten. Der Temperaturverlauf war auch im Februar überaus mild. Im Beobachtungszeitraum zwischen dem 20. Jänner und dem 20. Februar war kein Frosttag zu verzeichnen, es hat im Durchschnitt jeden zweiten Tag geregnet oder geschneit, insgesamt fielen 132 l/m<sup>2</sup>.



Am Sonntag, den 2. Februar bei der Lichtmessprozession war das Wetter freundlich.

Diagramm der Temperaturen und Niederschläge



## „Aktion Verzicht 2014“

„Brauchen wir, was wir haben. Haben wir, was wir brauchen?“ Diese Frage wird auch während der Fastenzeit 2014 im Mittelpunkt der „Aktion Verzicht“ stehen. Diese findet nun schon zum zehnten Mal statt und wird mittlerweile von über 50 Südtiroler Einrichtungen mitgetragen.

Ziel der Aktion ist es, eigene Gewohnheiten und Verhaltensmuster kritisch zu hinterfragen und gegebenenfalls zu ändern. Das betrifft sowohl den Konsum, als auch die persönliche Wertewelt. Die organisations- und länderübergreifende „Aktion Verzicht“ beginnt am

Aschermittwoch, den 5. März, und endet am Karsamstag, den 19. April 2014. Federführend an der Aktion beteiligt sind das Forum Prävention, die Caritas, der Katholische Familienverband, das deutsche und ladinische Schulamt und die Arbeitsgemeinschaft der Jugend-

dienste. Auf die Aktion wird über Plakate, Radiosendungen und Inserate aufmerksam gemacht; auch werden verschiedene Initiativen angeboten, an denen sich die Südtiroler Bevölkerung beteiligen kann.

Dr. Renata Plattner  
Caritas Diözese Bozen-Brixen

# Arbeitssicherheit im Handwerk hat oberste Priorität in St. Lorenzen

**Die Ortsgruppe St. Lorenzen des Landesverbandes der Handwerker (LVH) hat vor kurzem im Hotel Alpenrose in Montal ihre Jahresversammlung abgehalten. Der Schwerpunkt umkreiste dabei Inhalte, die die Arbeitssicherheit im Handwerksbetrieb betreffen. Neben Informationen rund um das Thema tauschte man sich auch über die besten Möglichkeiten aus, wie Arbeitssicherheit am besten gewährleistet werden kann.**

„Ich möchte mich beim LVH-Präsidium und bei den Mitarbeitern des Bezirksbüros für den engagierten Einsatz zum Wohle des Handwerks bedanken“, waren die einleitenden Worte des Ortsobmanns Manfred Huber. Er bedauerte, dass es trotz der vielen Bemühungen der Verbandsspitze noch nicht gelungen sei, „eine echte Trendwende beim Bürokratieabbau zu erreichen.“ Man werde aber zukünftig alles daran setzen, dies zu ändern, versprach er.

LVH-Präsident Gert Lanz betonte in seiner Ansprache den wichtigen Stellenwert der Handwerksbetriebe: „Es hat sich gerade in den letzten Jahren gezeigt, dass die kleinen und mittleren Betriebe die Grundpfeiler einer gesunden Wirtschaft darstellen.“ Er fügte hinzu, dass es deshalb untragbar sei, den Betrieben ständig neue Hürden zu setzen. Darüber hinaus sei es sehr wichtig, dass bereits minderjährige Auszubildende, Sommerpraktikanten und Lehrlinge schon in der Schulausbildung die vom Gesetz vorgeschriebenen Arbeitssicherheitskurse besuchen können. In den Schulen bestehe, was dies betrifft, noch starker Aufholbedarf.

Bürgermeister Helmut Gräber gab das Versprechen, dass sich die Gemeinde in Zukunft entschiedener für die Handwerksbetriebe einsetzen werde. „Es ist bereits fünf nach zwölf und wir müssen aus den Erfahrungen der vergangenen Jahre klare Schlüsse ziehen. Vor allem bei öffentlichen Ausschreibungen

*Ortsobmann Manfred Huber erhält das silberne Ehrenzeichen und die Urkunde für seine 10-jährige Obmannschaft.*



und der Arbeitssicherheit müssen wir die Anliegen der Handwerker ins Zentrum rücken“, sagte Gräber.

Bezirksobmann Josef Schwärzer veranschaulichte durch ein Beispiel, wie umfassend die Haftung des Arbeitgebers ist, sogar bei Unachtsamkeit oder Leichtfertigkeit des Arbeitnehmers selbst. Inspektor Sieghart Flader bestätigte dies, indem er sagte, dass die Hauptverantwortung laut Gesetz beim Arbeitgeber liegt, der in erster Linie stets für den einwandfreien Zustand seiner Maschinen und Anlagen sorgen muss. Diese Tatsache wurde von den Handwerkern stark kritisiert, da man so gezwungen sei, sich stets zeit- und kostenaufwändig über die Gesetzeskonformität zu informieren, auch etwa bei neu angekauften Maschinen und Anlagen. Flader bot deshalb den Anwesenden die Mithilfe und Beratung seiner Dienststelle an, um die Konformität der Anlage zu garantieren.

Maresciallo Massimo Romano stellte die Aufgaben der Carabinieri vor, die vom Gesetz vorgeschrieben sind. Sie wachen über die Einhaltung der Bestimmungen im Bereich Arbeitssicherheit, nehmen Lokalaugenscheine auf den Baustellen vor und erstatten, bei akuter Gefahr, Meldung an das Arbeitsinspektorat. „Unsere Hauptaufgabe sehen wir aber in der Begleitung und Beratung der Bürger und Unternehmen, um Unfälle in jeder Hinsicht zu vermeiden. Wir beraten lieber, als dass wir strafen!“, sagte Romano und lud alle dazu ein, sich bei Fragen sofort an die Carabinieri zu wenden.

Einig waren sich Teilnehmer und Referenten darin, dass in jedem Betrieb Belegschaft und Arbeitgeber regelmäßig über das Thema Arbeitssicherheit sprechen und über die eigenen Erfahrungen berichten sollten. Nur so könne die Arbeitssicherheit ganz konkret in der Alltagspraxis verbessert wer-

den. Die Anwesenden waren der Meinung, dass die hohe Anzahl der gesetzlich vorgeschriebenen Kursstunden im Bereich Arbeitssicherheit nicht zielführend sei, da sie vielfach ins Leere gehen und zu wenig Praxisbezug aufweisen.

Zum Abschluss der Versammlung wurde Ortsobmann Manfred Huber von Präsident Gert Lanz und Bezirksobmann Josef Schwärzer für seine 10-jährige Obmannschaft mit dem silbernen Ehrenzeichen und einer Urkunde geehrt.

Ramona Prantner

*Die Handwerker folgten den Ausführungen der Referenten. Vor allem das Thema Bürokratie und die Arbeitssicherheit stellen ein großes Problem dar.*



## Raiffeisenkasse St. Lorenzen informiert!

PR-INFO



### Mitgliederabend in St. Lorenzen

Die örtlichen Mitgliederabende stellen einen wichtigen Baustein in der Beziehungs- und Kontaktpflege zu den Mitgliedern vor Ort dar. Ein besonderer Vorteil für die Mitglieder besteht darin, Informationen aus erster Hand zu erhalten. Noch vor der alljährlichen Vollversammlung, welche am 24. April in Bruneck stattfindet, werden die Mitglieder aus St. Lorenzen zu einem Informationsabend eingeladen. Schwerpunkte der diesjährigen Veranstaltung sind ein Rückblick auf das vergangene Geschäftsjahr, die Ehrung für 40-jährige Mitgliedschaft sowie die Informationsweitergabe zu aktuellen Themen im Finanzbereich. Die Mitglieder werden im Rahmen der Versammlung auch gebeten, einen Fragenbogen über die Zufriedenheit mit der Raiffeisenkasse auszufüllen.

Jedes Mitglied hat außerdem die Chance, der Geschäftsleitung, den örtlichen Vertretern des Verwaltungsrates und dem Team der Raiffeisenkasse St. Lorenzen Fragen zu brennenden Themen zu stellen.



*Die Raiffeisenkasse Bruneck, Zweigstelle St. Lorenzen freut sich auf die zahlreiche Teilnahme beim Mitgliederabend am Freitag, den 14. März um 19:30 Uhr in St. Lorenzen.*

Der Mitgliederabend findet am Freitag, 14.03.2014 um 19:30 Uhr im Vereinshaus von St. Lorenzen statt. Wir freuen uns auf eine zahlreiche Teilnahme!

#### Viehversteigerungen

Im März finden in der Viehversteigerungshalle von St. Lorenzen folgende Viehversteigerungen statt:

**Dienstag, 11. März**  
(Schlacht- und Mastvieh, junge Qualitätstiere)

**Dienstag, 25. März**  
(Osterochsenversteigerung, Schlacht- u. Mastvieh, junge Qualitäts- und Biotiere)

#### Flohmarkt

Am **Samstag, den 8. März** findet ein Flohmarkt im Dorfzentrum statt.

# Jahreshauptversammlung der Krippenfreunde

Am 5. Jänner 2014 fand im Camping Wildberg die Jahreshauptversammlung der Krippenfreunde Montal-St.Lorenzen statt. Durch den starken Schneefall hatten es einige nicht geschafft dabei zu sein. Der Obmann begrüßte alle Anwesenden und dankte jedem, der in irgendeiner Weise für den Verein eine Tätigkeit erledigt hatte. Bei der Verlesung des Tätigkeitsberichts wurden besonders die Krippenbaukurse für Kinder und Erwachsene hervorgehoben, die sich großer Beteiligung erfreuten. Nach der Vorschau auf das kommende Jahr wurden heuer erstmals Ehrungen vorgenommen. Die neu angefertigten Langjährigkeitsabzeichen für 15 und 25 Jahre Mitgliedschaft wurden vom Obmann Renato Valle und der Vizebürgermeisterin Luise Eppacher angesteckt. Bei gemütlichem Beisammensein mit Speis und Trank, musikalischer Umrahmung von der Gruppe „Nö oans“ verging der Nachmittag wie im Fluge.

Renato Valle

*Für ihre lang-jährige Tätigkeit wurden Mitglieder ausgezeichnet. Im Bild Obmann Renato Valle und Vizebürgermeisterin Luise Eppacher.*



*Das gemütliche Beisammensein stand bei der Vollversammlung der Krippenfreunde im Vordergrund.*



## Ausflug der Krippenfreunde Montal-St. Lorenzen

Mit Start um 6:00 Uhr früh vom Parkplatz in St. Lorenzen ging es am Samstag, den 11. Jänner mit einem vollbesetzten Bus bester Laune auf nach Castell Gomberto. Um uns die Fahrt zu verkürzen, versorgte uns Renato mit Weißwein, Prosecco und verschiedenen Säften. Dort angekommen besuchten wir gleich das Krippenmuseum, das im oberen Teil der Kirche untergebracht war. Die Erbauer dieser Krippen haben viel Geschick und Können bewiesen, mit ihrer Feinarbeit für die

Perspektiven und die Beweglichkeit einzelner Figuren tauchten wir in eine andere Welt ein. In der Kirche selbst konnten wir einen neugestalteten Altar aus Marmor bewundern.

Nachdem der Magen schon bei einigen zu knurren angefangen hatte, machten wir uns auf zum Restaurant Alla Campagna, wo wir wie die Könige speisten. Gesättigt fuhren wir weiter nach Verona, um noch eine außergewöhnliche Ausstellung mit Krippen anzuschauen. Die Vielfalt

der Krippen, von groß bis ganz klein, von der klassischen, gebaut mit Holz und Styropor, bis hin zu total außergewöhnlichen, angefertigt mit Nägeln, Blech, Lebkuchen, gehäkelte, Ton, Blättern, Salzteig usw. Der Phantasie waren keine Grenzen gesetzt.

Auf der Heimfahrt war es recht ruhig, die Eindrücke eines schönen Tages mussten erst verdaut werden und viele waren in Gedanken schon dabei eine neue Krippe zu bauen.

Renato Valle

# „Die Schöpfungsgeschichte“

Tosenden Applaus ernteten die „Sebatum Singers“ am 8. Februar 2014 in der Pfarrkirche von St. Lorenzen, als sie sich mit ihren Kindern an ein Singspiel der besonderen Art herangewagt hatten: die Erschaffung der Welt und die Geschichte von Menschen aus der Bibel. Anhand Lichtbildern und Filmausschnitten auf Leinwand wurde die „Genesis“ bis Noah mit Musik, Gesang, Tanz und Spiel näher gebracht.

Pfarrer Franz König stellte eingangs das Stück vor. Unter der musikalischen Leitung von Paul Denicolò sangen die 25 Männer und Frauen der „Sebatum Singers“ gemeinsam mit einer ca. 15köpfigen Kinderschar, die sich in bunten Mensch- und Tierkostümen präsentierte. Musikalisch begleitet wurde das Singspiel mit Querflöte (Katharina Wierer), Geige (Martin Oberhöller), Bassgeige (Rosa Mair), Klavier (Alois Gasser), Percussion (Tobias Lantschner) sowie Birgit Galler und Galdino Brazzo (Gitarre). Die Vorleser Rudi Plank und Helga Denicolò erzählten in einfacher und kindgerechter Sprache, wie die Welt erschaffen wurde, was anhand projizierter Bilder über Tiere, Pflanzen, Menschen, Naturschauspielen und Kunstwerken mit Geräuschkulis-

*Unter der Leitung von Paul Denicolò sangen die 25 Männer und Frauen gemeinsam mit einer Kinderschar, die sich in Mensch- und Tierkostümen präsentierte.*



se veranschaulicht wurde. Auch Filmausschnitte mit Donald Duck und eine Zeichnung von der Arche Noah wurden gezeigt. Zweimal wurden die Zuschauer mit grolendem Trommelgeräusch aufgeschreckt, als Gottes Zorn zu hören war, denn der Mensch hatte sich beim Sündenfall und Brudermord von Gott völlig abgewandt.

Die Welt wurde in sechs Tagen mit Licht, Himmel und Wasser, Land und Meer, Sonne, Mond und Sterne, Fische und Vögel, Tiere und Mensch erschaffen. Am siebten Tage ruhte Gott. Dem ersten Menschen, Adam, wurde Eva zur Seite gestellt, die sich im Garten Eden beim Baum der Erkenntnis von Gut und Böse von einer Schlange verführen ließ. Die Geschichte der Menschheit nahm ihren Lauf: Die Bibel ist voll mit Geschichten, wo der Mensch Gott gehorcht und sich auch wieder von ihm abwendet, obwohl er nach dem Ebenbild Gottes erschaffen wurde. Die Frage nach dem Warum zog sich wie ein roter Faden durch die gesamte Erzählung der Schöpfungsgeschichte. Als Noah mit seiner Familie die Arche erbaute und Gott voll und ganz vertraute, wurde er von anderen Menschen ausgelacht. Letzt-

endlich war es Noah, der als einziger Mensch mit seiner Familie die Flut überlebte, gemeinsam mit den Tieren, die er in die Arche gebracht hatte. Gott schloss mit Adam einen Bund, wobei der Regenbogen ein Zeichen der Versöhnung zwischen Gott und Mensch darstellte. Von da an wurde der Weg zwischen Mensch und Gott wieder frei gemacht.

Zum Schluss wurden paradisiische Zustände von einem friedlichen Zusammenleben zwischen Mensch und Tier inszeniert, wo Kinder in bunten Kostümen, verkleidet als Elefant, Tiger, Fuchs, Frosch, Mensch, Vogel u.ä. herumtanzten. Über das Geschehen spannten sich bunte Schleier, in Form eines Regenbogens. Als Zugabe sangen die „Sebatum Singers“ und der Kinderchor nochmals das Lied „Plitsch, platsch, hab keine Angst, Gott ist bei dir“.

Aufführungen des Singspieles nach Fietz und Dicker gab es neben St. Lorenzen auch in Niederolang, St. Georgen und Terenten gegen eine freiwillige Spende. Da das Stück allerorts Anklang fand, gab es eine Zusatzaufführung in St. Vigil.



*Der Regenbogen wurde lebendig dargestellt von zwei Mädchen, die einen Schleiertanz aufführten.*

ap

# Preiswatten und Poschen

Das mittlerweile zur Tradition gewordene Preiswatten im Martinerhof wurde auch heuer wieder abgehalten. So trafen sich zahlreiche Mitglieder der Bauernjugend und der Bäuerinnen am 9. Februar um 13 Uhr zu einem geselligen Nachmittag.



Die Gemeindefereferenten Josef Huber und Martin Auserdorfer hatten beim Preiswatten und beim Poschen nichts zum Lachen.



Beim Watten ließ sich niemand in die Karten schauen.

So sehen Sieger aus!



Nicht nur Mitglieder der Bauernjugend und der Bäuerinnen haben am Turnier teilgenommen.



Es wurde eifrig „gewattet und geposcht“, bis sich die Sieger herauskristallisierten. Nach der Siegerehrung und der Vergabe der tollen Sachpreise wurde noch bei einem gemütlichen Getränk geplaudert und der Tag nahm langsam seinen Ausklang.

Auf ein weiteres gutes Gelingen dieser Veranstaltung hoffen die Bauernjugend von St. Lorenzen und die Bäuerinnen.

Martin Weissteiner  
Bauernjugend

## GEBURTSTAGE

### 91 Jahre

- Niedermair Antonia, Witwe Pedevilla

### 90 Jahre

- Gatterer Aloisia Zäzilia, Witwe Palla

### 89 Jahre

- Egger Clara, verh. Gräber
- Hofer Notburga, Witwe Huber
- Matscher Anna, Witwe Gruber

### 87 Jahre

- Niederkofler Zita, verh. Meraner

### 86 Jahre

- Niedermair Frida, Witwe Oberhollenzer
- Rastner Johanna, Witwe Oberhammer

### 85 Jahre

- Huber Bernhard
- Laner Marianna, Witwe Huber
- Neumair Anna, Witwe Oberhuber
- Oberhollenzer Maria, Witwe Adang
- Steger Maria Theresia, Witwe Hellweger

### 80 Jahre

- Agstner Eduard
- Lindenthaler Alois
- Walch Stefania verh. Wieser

## GEBURTEN

NIEDERBACHER Fanny, geboren am 05.02.2014; wohnhaft in Stefansdorf

## GEBURTEN

OBERGASTEIGER Emely, geboren am 06.02.2014; wohnhaft in Moos

TOQANI Muhamed, geboren am 13.02.2014; wohnhaft in Sonnenburg

## TODESFÄLLE

PESCOSTA Wwe. KOSTA Maria, geboren am 17.02.1921; gestorben am 29.01.2014

KNAPP Josef, geboren am 09.02.1921; gestorben am 04.02.2014

IRSARA Maria, geboren am 08.08.1927; gestorben am 05.02.2014

## Manfred Harrasser

Es gibt insgesamt 1125 Erbhöfe in ganz Südtirol, davon 11 in St. Lorenzen. Eine Generation bewirtschaftet ca. 30 Jahre einen Hof, so sind es durchschnittlich sechs bis sieben Generationen in 200 Jahren. Auf einem Erbhof ist auch der frischgebackene Obmann des Südtiroler Bauernbundes, Manfred Harrasser, zu Hause. Wir haben uns mit dem jungen Bauern und Familienvater unterhalten, weshalb es heutzutage schwierig ist, Bauer zu sein und ob es Auswege gibt, dass der Beruf Zukunft hat..

*Du bist seit ca. 15 Jahren in den Gremien des örtlichen Bauernbundes aktiv und bist erst kürzlich zum Obmann gewählt worden. Kannst du kurz deinen Werdegang schildern?*

Ja, ich bin schon längere Zeit im örtlichen Bauernbund aktiv. Von 1998 bis 2006 war ich Obmann der Bauernjugend und gleichzeitiges Rechtsmitglied im Ortsbauernrat. Im Jahre 2005 übernahm ich den elterlichen Hof und wurde in den Ortsbauernrat des Bauernbundes gewählt. Im vergangenen Jahr gab es Neuwahlen. Die 218 Mitglieder aus St. Lorenzen ernannten den zwölfköpfigen Ausschuss durch Briefwahl. Dieser setzt sich aus jeweils einem Vertreter von jeder Fraktion von St. Lorenzen, dem Ortsobmann, der Ortsbäuerin, der Obfrau der Bäuerlichen Seniorenvereinigung und dem Obmann der Bauernjugend zusammen. Anfang Dezember 2013 fand die erste konstituierende Sitzung des neuen Ausschusses statt, wo ich zum Ortsobmann des Bauernbundes gewählt wurde. Ich löse Michael Crepaz ab, der beim Bauernbund in Bozen eine leitende Funktion hat. Als Obmann habe ich die Aufgabe, die Bauern zu vertreten und fungiere als Bindeglied zwischen Ortsgruppen, Bezirk und Land. Zudem verrete ich die Bauern in verschiedenen Kommissionen, so auch in der Baukommission der Gemeinde. Ich bringe dabei Erfahrungen als ehemaliges Gemeinderatsmitglied mit.

*Manfred Harrasser vom Unterwegershof in Moos ist seit heuer der neue Obmann des Bauernbundes, Ortsstelle St. Lorenzen. Sein Hof wurde im Jahre 1990 als Erbhof ausgezeichnet. Erbhöfe sind geschlossene Höfe, die seit mindestens 200 Jahren ohne Unterbrechung innerhalb der Familie in gerader Linie oder Seitenlinie bis zum zweiten Grad, weitergegeben worden sind.*



*Für was möchtest du dich als neuer Obmann stark machen? Welche Schwerpunkte hast du dir gesetzt?*

Anliegen habe ich mehrere, die ich kritisch beleuchten möchte. So sollte die Zusammenarbeit zwischen Tourismus und Landwirtschaft verstärkt werden. Leider kommen Touristiker und Landwirte erst dann zusammen, wenn es um eine neue Skipiste, Wanderweg und vieles mehr geht. Ich bin der Meinung, dass eine gute Zusammenarbeit schon vorher ansetzen sollte. Die Landwirtschaft ist nämlich die beste

Werbung für den Tourismus. Die Almbetriebe, die jährlich viele Gäste und Einheimische anlocken, beweisen dies, aber auch die sehr gepflegte Landschaft. Der Direktor des Südtiroler Bauernbundes Dr. Rinner brachte es auf den Punkt, wenn er sagte, dass „die Landwirtschaft der Kern von Südtirol“ sei. Dennoch gibt es Gastbetriebe, die dem Gast nicht Milch aus Südtirol anbieten, sondern etwa Tirolmilch oder andere ausländische Marken.

Ich möchte auch mit Vorurteilen aufräumen, da Bauern immer

noch als „Beitragsschmarotzer“ hingestellt werden. Meiner Meinung nach könnten Beiträge vom Land gänzlich wegfallen, wenn die Bevölkerung weitgehend die Produkte aus Südtirol beziehen würde. Da die Milch veredelt wird, die in Südtirol produziert wird, wäre ein Auszahlungspreis von 80 Cent durchaus möglich, anstelle von 49 Cent, dem Durchschnittspreis von 2012. Ein Beispiel: Laut Höfekartei liefert ein Durchschnittsbetrieb 70.000 Liter im Jahr. Bei ca. 50 Cent pro Liter ergäbe das jährlich 35.000 Euro. Ganze zwei Drittel gehen in die Produktion und der Rest, ca. 12.000 Euro ist Gewinn für den Bauern. Verrechnet man dies mit dem Arbeitsaufwand, so beträgt dies 5 Euro/Std. Bereits vor 20 Jahren erhielten die Bauern 800 Lire pro Liter. Qualität soll auch bezahlt werden, denn die Bauern haben hierzulande bei der Milchwirtschaft viele Auflagen zu erfüllen, sprich Fütterung, Haltung, Hygiene, Qualität, Temperatur usw.

Der Bauer versucht nun den Ertrag über den Verkauf von Holz, Fleisch, Eiern, Kartoffeln usw. zu erwirtschaften. Viele sind aufgrund eines geringeren Einkommens auf einen Nebenverdienst angewiesen. Ich denke, in Zukunft müssen landwirtschaftliche Produkte einen fairen Preis erhalten, wenn man bedenkt, dass der landwirtschaftliche Anteil am Landeshaushalt in den letzten Jahren um 40% gesunken ist und die Geldmittel noch knapper werden.

Wenn die vielfältigen Qualitätsprodukte der Landwirtschaft weitgehend Abnehmer finden, dann gäbe es bei wichtigen Vorhaben, wie Wanderwegen, Fahrradwegen, Skipisten usw. sicher auch mehr Entgegenkommen vonseiten der Bauern. Die Arbeit der Landwirte als Landschaftspfleger sollte ebenso geschätzt werden, denn Gemeinden müssen viel Geld für die Pflege von Grünanla-

gen aufwenden. Der Bauer macht diese Arbeit zum Glück noch kostenlos.

Ein Schwerpunkt, den ich mir gesetzt habe, ist auch der Respekt und Schutz vor dem bäuerlichen Eigentum. Es darf einfach nicht sein, dass ohne Erlaubnis des Grundeigentümers private Feld- und Forstwege in verschiedenen Karten eingezeichnet werden und bei Unfällen der Eigentümer auch noch dafür haften muss.

*Als Mitglied der Baukommission hast du Möglichkeit, dich ins Gemeindegesehehen einzubringen. Welche Erfahrungen hast du dabei gemacht?*

Als Mitglied muss ich öfters hören, dass Landwirte bestimmte „Privilegien“ genießen würden.

Dabei muss man berücksichtigen, dass viele Bauern aufhören und die verbleibenden landwirtschaftlichen Betriebe größer werden. Die Vorschriften verlangen größere Betriebsgebäude, sprich Laufstall, in Zusammenhang mit der bewirtschafteten Fläche.

Was beim landwirtschaftlichen Bauen ein großes Problem darstellt, sind die vielen Höfe im Gemeindegebiet von St. Lorenzen, die unter Ensemble-, Denkmal- oder Landschaftsschutz stehen, auch Banngebiete u.ä.. Dies alles unter einen Hut zu bringen, ist eine große Herausforderung. Bauern überlegen sich noch gut, ob ein Bau in das Landschaftsbild passt.

Ich bin der Meinung, dass die Entscheidungsträger in den Gemeinden mehr über Verbauung von Grund nachdenken sollten. So werden für den Wohnbau im Pustertal die schönsten ebenen Flächen ausgewiesen. Die ebenen Flächen sollte man den Bauern zur Bewirtschaftung überlassen. Leerstehende Gewerbehallen sollen zuerst genutzt werden, bevor neue Zonen ausgewiesen werden, ebenso soll bereits vorhandene Kubatur genutzt werden.

Ich glaube, wir sind dazu verpflichtet, auch der nächsten Generation noch wertvollen Kulturgrund weiterzugeben.

*Was gefällt dir an deiner Aufgabe als Obmann und als Bauer?*

Es ist schön, in St. Lorenzen Obmann zu sein, da es in unserem Dorf noch relativ viele Bauern gibt. Ich mache die Arbeit als Bauer gerne und kann mit meiner Familie noch einigermaßen gut von den Erträgen leben. Wir haben ca. 50 Stück Vieh. Mein Arbeitstag fängt um 5 Uhr an und abends bin ich bis 20 Uhr im Stall. Während des Tages habe ich Zeit, die ich mir selbst einteilen kann.

Die Bauern haben einige Möglichkeiten zu einem Nebenerwerb am Hof, wie etwa Urlaub auf dem Bauernhof, Direktverkauf ab Hof, Photovoltaik oder Verkauf von Freilandeiern. Wenn die Familie zusammenhält, so gibt es gute Gründe, für die Landwirtschaft tätig zu sein. Man ist sein eigener Chef und arbeitet zuhause im Kreise der Familie. Dennoch werden in den kommenden Jahren einige Bauern mit der Bewirtschaftung aufhören. Die kritische Zeit kommt meist bei der Hofübergabe an die nächste Generation, wo sich die Frage stellt, ob neben der Arbeit am Hof noch ein Nebenverdienst notwendig ist. Letztendlich entscheidet, ob die Familie mithilft und ob die Älteren die Jüngeren unterstützen können.

Für mich als Obmann wünsche ich, dass nicht noch mehr Vorschriften, Kontrollen und Auflagen eingeführt werden, damit alle Bauern weiterhin mit Freude ihrer Arbeit nachgehen können. Es ist es sehr schön, auf einem Hof aufzuwachsen, die Natur hautnah zu erleben und auch mit neuen Herausforderungen zu leben.

*Danke für das Gespräch!*

Danke ebenfalls!

# Im Gedenken an Prof. Josef Knapp

Am 7. Februar 2014 wurde Josef Knapp zwei Tage vor seinem 93. Geburtstag in St. Lorenzen zu Grabe getragen. Die Pfarrei zum hl. Laurentius und die Diözese Bozen-Brixen haben ihm eine würdige Abschiedsfeier bereitet. Zu den Beerdigungsfeierlichkeiten sind viele gekommen, um dem großen Sohn von St. Lorenzen und der herausragenden Persönlichkeit in Südtirols Kirche und Kultur ihre letzte Ehre zu erweisen: Bischof Ivo Muser, Dekan Josef Wieser, Ortspfarrer Franz König, zahlreiche Priester, Bekannte und Freunde des Verstorbenen sowie viele Gläubige. Eindrucksvoll haben der Kirchenchor von St. Lorenzen zusammen mit dem Domchor Brixen und verschiedenen ehemaligen Schülerinnen und Schülern der Kirchenmusikschule die Messfeier musikalisch mit gestaltet. Wie von ihm gewünscht, wurde seine 1. deutsche Totenmesse mit Orgel- und Bläserbegleitung gesungen. Die über 100 Sängern und Sänger ließen zudem weitere Lieder und Psalmen aus seiner Feder erklingen, so z.B. das Grablied „Sterben ist Siegen“. Auch die Musikkapelle von St. Lorenzen trug mit schönen Trauerweisen zum feierlichen Begräbnis bei.

Über den Lebenslauf und die Verdienste des verstorbenen Priesters und Kirchenmusikers Prof. Josef Knapp hat Pater Urban Stillhard bei der Predigt des Trauergottesdienstes gesprochen. Darüber wurde auch anlässlich des 90. Geburtstags von Josef Knapp und in der Berichterstattung über seinen Tod ausführlich berichtet. Daher wird diesbezüglich auf den nebenstehenden Kasten verwiesen.

Im Februar 2011, zu seinem 90. Geburtstag, hat Josef Knapp einen ausführlichen Lebenslauf, den er „Erinnerungen“ nannte, niederge-

*Prof. Josef Knapp war für seine musikalischen Leistungen in ganz Südtirol bekannt und anerkannt. Am 4. Februar 2014 ist er verstorben.*



## Eckdaten aus seinem Leben

- Geboren am 9. Februar 1921
- Priesterweihe am 29. Juni 1944 in Brixen
- Kooperator, Chorleiter und Organist in Bruneck von 1944 bis 1950
- Musiklehrer im Vinzentinum in Brixen von 1950 bis 1974
- Mitglied der Vorbereitungskommission für das „Gotteslob“ von 1964 bis 1974
- Dozent für Musica sacra im Priesterseminar von 1955 bis 1975
- Professor an der Phil.-Theologischen Hochschule von 1975 bis 1989
- Domkapellmeister von Brixen von 1974 bis 1990
- Leiter der Kirchenmusikschule von 1975 bis 1987
- Diözesanpräses des Allgemeinen Cäcilienverbandes von 1956 bis 1990
- Vorsitzender der Diözesanen Kirchenmusikkommission und bischöflicher Referent für die Kirchenmusik von 1958 bis 1980
- Ruhestand in St. Lorenzen von 1990 bis zu seinem Tod am 4. Februar 2014

## Ehrungen

- Orlando-di-Lasso-Medaille des Allgemeinen Cäcilienverbandes (ACV) im Jahr 1973; es handelt sich um die höchste Auszeichnung für einen Kirchenmusiker
- Verdienstkreuz des Landes Tirol im Jahr 1979

schrrieben. Daraus werden einige sympathische Begebenheiten herausgegriffen, welche Einblicke in unterschiedliche Zeitspannen während seines langen Lebens gewähren.

### **Über die Schule**

Die rein italienische Schule hat er gehasst. Er klagte über die schlechte Lehrerin. Der Vater wurde von den Faschisten verfolgt, weil dieser eine österreichische Gesinnung hatte. Im Abschlusszeugnis erhielt er im Singen eine 4, denn er hatte bei den Faschistenliedern nie mitgesungen.

### **Als Student im Vinzentinum**

„In der 3. Klasse Mittelschule“, so schreibt er, „kam auch über mich – wie bei den meisten anderen – eine gewisse Krise: Ich schrieb meiner Mutter heim: Ich will nicht mehr Klavier spielen, weil mir der Lehrer auf die Finger schlägt. Da bekam ich ausnahmsweise vom Vater einen Brief: Wenn dir im Leben nicht mehr passiert als einen Klaps auf die Finger, erbarmst du mir nicht. Spiel weiter!“

### **Primiz im Jahre 1944**

Er berichtet, dass er über seine Primiz in St. Lorenzen nicht mehr viel wisse, außer dass die Primiz wegen des Krieges und der Nazi-Herrschaft sehr bescheiden war, nicht einmal die Musikkapelle durfte mittun, obwohl der Vater Peter Knapp Kapellmeister war; für den Vater sei das bitter gewesen.

### **Musik- und Deutschlehrer im Vinzentinum in Brixen**

„Vom Schuljahr 1950/51 bis zum Schuljahr 1973/74“, so berichtet er, „dauerte mein Musikunterricht im Vinzentinum.

Ich bewahre immer noch die jährlichen Merkbüchlein auf, in denen ich die Namen meiner Schüler und in Schlagwörtern den Lehrstoff jeder Schulstunde notiert habe. 1.212 Schüler habe ich in diesen 24 Jahren in Musik unterrichtet, manche davon (422) auch in Religion und Deutsch.“ Besonders stolz war er auf den Vinzentinerchor. Er schreibt: „Jeweils 45 bis 50 ausgewählte Schüler (Knaben- und Männerstimmen) bildeten den Studentenchor, der viele Proben erforderte. ... Natürlich habe ich die Buben des Chores im Sopran und Alt besonders gut geschult, indem ich jeden immer wieder allein singen ließ, so dass nahezu jeder ein selbständiger Sänger wurde.“

### **Beim Kirchenmusikerkongress in den USA**

Im August 1966 wurde er zum Internationalen Kirchenmusikerkongress nach Chicago und Milwaukee eingeladen. Dabei ist ihm aufgefallen, dass 70 bis 80 % der dort gesungenen Kirchenlieder deutsche Kirchenlieder mit englischem Text sind. Beeindruckt hat ihn auch, dass viele Kirchenbesucher nach dem Gottesdienst den Kirchsängern mit einem Händedruck für ihren Gesang dankten.

### **Bei der Entstehung des „Gotteslobes“**

Vom Bischof wurde er beauftragt, an den Vorbereitungsarbeiten des Einheitsgesangsbuchs für den deutschen Sprachraum mitzuwirken. Er berichtet, dass er es war, der der Hauptkommission den Namen „Gotteslob“ für das neue Gesangsbuch vorgeschlagen habe und dass es nach einigen Überlegungen gelungen ist, diesen Namen durchzusetzen. Darauf war er sehr stolz.

### **Kontakte zu den großen Kirchenmusikern des deutschen Sprachraums**

Als Diözesanpräses des Allgemeinen Cäcilienverbandes für die Länder der deutschen Sprache lernte Prof. Josef Knapp die großen Kirchenmusiker Deutschlands, Österreichs und der Schweiz kennen, von denen er gar einige zu seinen Freunden zählen durfte. Dazu zählt unter anderem auch Georg Ratzinger, der frühere Domkapellmeister von Regensburg, Bruder von Kardinal Joseph Ratzinger. In Brixen kam es zu häufigen Begegnungen mit den Brüdern Ratzinger, die dort zusammen urlaubten. Groß war seine Freude, als Joseph Papst Benedikt XVI wurde.

Während seines Ruhestandes, den Josef Knapp seit Oktober 1990 in St. Lorenzen verbrachte, hat er zunächst in der Pfarrei mitgeholfen, indem er öfters die Predigten an den Sonntagsgottesdiensten übernommen hatte. Nachdem er aber gebrechlicher wurde und schließlich auf den Rollstuhl angewiesen war, konnte er die Messen nur noch in seiner Wohnung feiern. Die Zeit in St. Lorenzen war aber geprägt vom eifrigen Komponieren vieler kirchenmusikalischer Werke; in erster Linie handelte es sich um einfache Stücke für die Kirchenchöre in Südtirol. Er hat mehr als 200 kleine und größere Eigenkompositionen und viele Bearbeitungen sowie Lied- und Orgelsätze geschaffen. Einige bedeutende Werke sind: die Volk-Gottes-Messe, die Freinademetz-Messe, verschiedene Totenmessen, die Herz-Jesu- und die Dreifaltigkeitsmesse.

Sowohl die Mitbürger von St. Lorenzen als auch die zahlreichen Kirchenmusiker in Südtirol werden Prof. Josef Knapp und seine bleibenden Verdienste für die Musica sacra in dankbarer Erinnerung bewahren.

Benedikt Galler

# Musiksplitter ...

## aus dem Probelokal der Musikkapelle St. Lorenzen

### Jahreshauptversammlung am 31. Jänner

Nachdem das „neue“ Probelokal noch im Rohzustand und im Ausweichquartier im Foyer des Vereinshauses kein Platz ist, hat die Musikkapelle ihre traditionelle Jahreshauptversammlung erstmals „außerhalb“ abhalten müssen, und zwar im Mensa-raum der Grundschule.

In Wort und Bild haben die Musikantinnen und Musikanten Rückschau auf das abgelaufene Musikjahr gehalten und dabei einige Erinnerungen aufgefrischt. Es sei kein leichtes Jahr gewesen, hob Obmann Toni Erlacher hervor. Die Suche nach einem Nachfolger für Obmann Walter Gatterer hatte sich schwieriger erwiesen als erwartet. Nachdem nach der dritten Wahlsitzung schließlich Obmann und Vorstand gewählt waren, haben

*Obmann Toni Erlacher (links) überreicht Johann Steger einen Pizza-Gutschein.*



*Ein Hoch auf den 61-er ... Karlheinz Pallua*

teste Musikant der Kapelle und hat im Vorjahr bei keiner Probe und bei keinem Auftritt gefehlt. Obmann Toni Erlacher überreichte ihm dafür einen Pizza-Gutschein als kleines Zeichen des Dankes.

Derzeit zählt die Kapelle 60 ordentliche Mitglieder, davon 17 aktive Musikantinnen und 38 Musikanten, vier Marketenderinnen und einen Fähnrich. Hinzukommen die Fahnenpatin und drei Ehrenmitglieder.

Detail am Rande: Weil er auf den Tag genau seinen 61-igsten Geburtstag feierte, hat der Saxofonist Karlheinz Pallua die Getränke und das Essen zur Jahreshauptversammlung der Musikkapelle spendiert. Pallua trat 1966 gemeinsam mit Franz Lahner, Alois Elzenbaumer, Norbert Kosta und Bernhard Kostner in die Kapelle ein. Gemeinsam mit Franz Lahner ist er somit einer der dienstältesten Musikanten in St. Lorenzen.

diese mit Schwung und Elan die Arbeiten übernommen, unterstrich Erlacher. Er dankte den Vorstandsmitgliedern, aber auch allen Musikantinnen und Musikanten, die ihn tatkräftig unterstützt hatten. Auch Kapellmeister Alberto Promberger bedankte sich bei allen für die gute Zusammenarbeit. Gerade der Umbau des Probelokals sei kein leichtes Unterfangen, erklärte Erlacher. Das traditionelle Frühjahrskonzert, die erfolgreiche Teilnahme am Konzertwertungsspiel in Vöran im Mai, die Teilnah-

me am Rahmenprogramm zum ÖBV-Bundeswettbewerb „Musik in Bewegung“ im Juli in Sand in Taufers, die Lorenzi-Nacht und der Ausflug zum Bezirksmusikfest nach Serfaus (Nordtirol) im August sowie das gelungene Kirchtagsfest Anfang September waren die musikalischen und organisatorischen Höhepunkte. In 38 Gesamt-, 24 Teil- und zwei Marschierproben hat sich die Kapelle auf die insgesamt 18 Auftritte (acht weltliche und zehn kirchliche) vorbereitet. Der Bassist Johann Steger ist der äl-

(sn)

## 2. Rodelrennen der JukaStL in Haidenberg

**Am 1. Februar 2014 fand in Haidenberg das zweite Rodelrennen der Jugendkapelle St. Lorenzen statt.**

Voll Freude trafen sich die Mitglieder der Jugendkapelle (JukaStL) und mehrere Betreuerinnen und Betreuer am Fuße der Rodelbahn von Haidenberg. Trotz des regnerischen Wetters wagten wir den Aufstieg. Einige Buben waren sehr schlau und ließen sich die Rennböckel von den Mädchen auf der Rodel transportieren. Als alle in Haidenberg angekommen waren, kehrten wir im Berggasthof ein, wo wir mit einem guten Getränk unseren Durst löschten. Anschließend zog unsere Glücksfee Sarah die Startpositionen. Nachdem alle ausgetrunken hatten, nahmen wir unsere fahrbaren Untersätze und gingen zum Start. Dort schickte uns Viktoria im Halbminutentakt ins Rennen. Für manche war die Abfahrt mühsamer als der Aufstieg, da die Rodel nicht glitt. So tauschte ein Betreuer seine schnelle Rodel gegen eine langsame einer

*Einige der JukaStL-er mit ihren Betreuerinnen und Betreuern am Start der Rodelbahn in Haidenberg*



Musikantin ein. Als alle im Ziel angekommen waren, machten wir uns auf den Weg in die Pizzeria Tantalus, um dort eine köstliche und schmackhafte Pizza zu essen. Die Spannung stieg, denn es wurde Zeit für die Preisverteilung. Voller Neugier warteten wir auf die Rangliste, denn gewonnen hatte jener, der der Durchschnittszeit am nächsten gekommen war.

Nun stand es fest: Siegerin war die Flötistin Verena, Zweite die Flötistin Sarah und Dritter der Hornist Martin. Sie erhielten eine Menge Süßigkeiten als Preis. Auch alle anderen Teilnehmer wurden mit Süßem belohnt. Am Abend wurden wir von unseren Eltern abgeholt und fuhren zufrieden nach Hause.

Martin und Verena Kolhaupt

## Bezirksversammlung in St. Lorenzen

Am 15. Februar fand im Vereinshaus von St. Lorenzen die 66. Jahreshauptversammlung des Bezirks Bruneck im Verband Südtiroler Musikkapellen (VSM) statt. Die Musikkapelle St. Lorenzen habe sich gefreut, als Bezirksobmann Johann Hilber angefragt habe, ob die Versammlung in St. Lorenzen abgehalten werden könne, sagte Musikobmann Toni Erlacher. Im Namen der Kapelle hieß Erlacher die Ehrengäste und Vertreter der Pustertaler Musikkapellen „in unserem Dorf herzlich willkommen“ und lud bereits zum Bezirksjugendkapellentreffen, das am 14. September ebenso in St. Lorenzen abgehalten wird. Bürgermeister Helmut Gräber und Vizebürgermeisterin Luise Eppacher waren

*Ein Posaunenquintett der Musikkapelle St. Lorenzen eröffnete musikalisch die Bezirksversammlung der Pusterer Musikkapellen im örtlichen Vereinshaus.*



als Ehrengäste zur Versammlung gekommen und zeigten durch ihre Anwesenheit ihre Wertschätzung gegenüber den Musikkapellen im allgemeinen und der Musikkapelle St. Lorenzen im besonderen. In

seinen Grußworten hob Gräber die hervorragende und wichtige Arbeit der Kapellen hervor und gratulierte zum aufwändigen und erfolgreichen Tätigkeitsprogramm.

Stephan Niederegger

## Ein letzter musikalischer Gruß

**Der Priester und Kirchenmusiker Prof. Josef Knapp wurde am 7. Februar in St. Lorenzen beerdigt. Auch die örtliche Musikkapelle hat ihm die letzte Ehre erwiesen.**

Sein Vater und sein Bruder waren jahrzehntelang Kapellmeister in St. Lorenzen und auch er selbst spielte kurze Zeit das Horn in der Kapelle. Bei seiner Primiz vor 70 Jahren durfte die Kapelle wegen eines generellen Nazi-Verbots nicht spielen, daher wollte man dies bei seiner Beerdigung nachholen, haben die Musikanten entschieden. Der Domchor Brixen, der Kirchenchor von St. Lorenzen und verschiedene ehemalige Kirchenmusikschüler und Freunde des Verstorbenen haben den Trauergottesdienst in der Pfarrkirche von St. Lorenzen musikalisch mitgestal-

*Bischof Ivo Muser, Dekan Josef Wieser und Ortpfarrer Franz König (im Bild von links) haben den Trauergottesdienst für Prof. Josef Knapp zelebriert.*



tet. Weil wegen des einsetzenden Schneefalls der Trauerzug durchs Dorf zum Friedhof kurzerhand abgesagt wurde, hat die Musikkapelle

die Verabschiedung in der Kirche musikalisch umrahmt.

Stephan Niederegger

### Werde auch DU Mitglied bei der



Hast du dir schon einmal überlegt ein Blas- oder Schlaginstrument zu lernen? Bei der **Musikkapelle St. Lorenzen** bist du genau richtig!

#### Unser Angebot:

- Hilfe bei der Instrumentenauswahl
- ein LEIHINSTRUMENT (wenn verfügbar)
- wir begleiten dich auf deinem musikalischen Weg

#### Außerdem:

- Musik in gemeinsamen Proben, verschiedene Konzerte und Auftritte
- die Jugendkapelle JukaStL, bei der du in einer Gruppe musizieren kannst
- gemeinsame Ausflüge und Freizeitaktivitäten sowie ein Sommer-Camp und natürlich VIEL, VIEL SPASS!!!



**Wir freuen uns sehr auf DICH!!**

#### Interesse?

Dann melde dich bei der Musikkapelle St. Lorenzen: Viktoria Erlacher (349 1989113)

**ACHTUNG:** Die Einschreibungen in der MUSIKSCHULE für das Schuljahr 2014/15 finden vom 6. bis 31. März 2014 in der Zeit von 9:30 – 11:30 Uhr und 14:30 – 17:30 Uhr statt!

[www.sel.bz.it](http://www.sel.bz.it)

800 832 862



# Das Energiepaket!

Ganz in Ihrer Nähe:  
Bozen (2x)  
Meran (neu!), Auer  
Klausen, St. Ulrich  
St. Lorenzen und  
Corvara

**StromPlusGas**  
**Doppelt sparen!**

# Die 102. Jahreshauptversammlung der Bauernkapelle Onach

Das neue Tätigkeitsjahr der Bauernkapelle beginnt so wie immer mit der Jahreshauptversammlung. Am Samstag, den 11. Januar 2014 traf sich die gesamte Kapelle im Probelokal. Obmann Stefan Huber freute sich über das zahlreiche Erscheinen aller Musikanten/innen, Marketenderinnen und Fähnrich. Als Ehrengast begrüßte er Gemeindefereferent Josef Huber. Hochwürden Pater Friedrich Lindenthaler und Bürgermeister Helmut Gräber ließen ihre Abwesenheit entschuldigen. In einer kurzen Gedenkminute gedachte man der verstorbenen Musikanten der Bauernkapelle Onach.

Mittels einer PowerPoint Präsentation wurde der Rückblick auf das Jahr 2013 dargestellt. Als spaßiger Auftakt zählte das Bezirksmusikrodelrennen in Welschellen. Mit reger Teilnehmerzahl war auch die Bauernkapelle Onach wieder dabei.

Der nächste große Auftritt war das Frühjahrskonzert am 13. April 2013 im Vereinshaus von St. Lorenzen. Insgesamt rückte die Bauernkapelle Onach zu 15 kirchlichen Auftritten, 12 Konzerten und elf Aufmärschen aus. Im Allgemeinen kann das Jahr 2013 als eher ruhiges Jahr gesehen werden, da unsere 100-Jahr Feier 2012 von allen viel Einsatz und Mühen abverlangt hatte.



Die Mitglieder der Bauernkappelle Onach treffen sich nicht nur zum Musizieren, sondern auch privat ist man unterwegs.



Der alte und neue Ausschuss der Bauernkappelle Onach.

Es sind nicht nur die Auftritte, die das Musikantenleben interessant machen, sondern auch die gemeinsamen Proben und die vielen Stunden danach. Beim anschließenden Speckessen oder Grillen oder sei's auch beim „Töitnzeug“, es ist immer schön zu sehen wie Alt und Jung das miteinander Feiern genießen. Da kann es schon mal passieren, dass die Uhren stehen bleiben.

Tagesordnungspunkt Nummer sechs bildeten die Neuwahlen des gesamten Ausschusses. Als Bestätigung für die gute Arbeit der letzten drei Jahre wurde der amtierende Ausschuss in der Vollversammlung identisch wiedergewählt.

Als erstes Ziel für das Jahr 2014 hat sich die Bauernkapelle Onach wiederum das Frühjahrskonzert,

welches am Samstag, 26. April 2014 im Vereinshaus von St. Lorenzen stattfindet, gesetzt. Zudem werden heuer auch einige Auslandsfahrten auf dem Programm stehen.

Im Allfälligen erhielt die Musikkapelle die weniger erfreuliche Mitteilung über den Austritt ihrer Marketenderin Martina Winkler. Wir danken dir, Martina, für deine 13-jährige Tätigkeit in der Bauernkapelle Onach, für deinen gewissenhaften Einsatz und für deine Freude, mit der du uns stets begleitet hast.

Am Ende der Vollversammlung bedankte sich der Obmann Stefan Huber bei allen für das Mitwirken im vergangenen Jahr und wünscht für das folgende viel Schwung und Freude an der Musik.

Lissy & Miri  
Bauernkappelle Onach



Die Marketenderin Martina Winkler verlässt nach ihrer 13jährigen Tätigkeit die Kapelle.

# Neuer Vorstand startet in die Zukunft

**Der Jugenddienst Dekanat Bruneck hat seinen neuen Vorstand gewählt. Angelika Kammerer und Isabel Gräber sind im Vorstand.**

Als Fachstelle der Kinder- und Jugendarbeit begleitet der Jugenddienst die Kinder- und Jugendorganisationen in den Gemeinden Bruneck, Kiens, Olang, Percha, Pfalzen, Rasen-Antholz, St. Lorenzen und Terenten. Über 2000 Kinder und Jugendliche beteiligen sich am Angebot des Jugenddienstes und der Tätigkeit der 102 Mitgliedsorganisationen. Der Jugenddienst zeigt sich zudem in den Gemeinden Olang, Percha, Pfalzen, Rasen-Antholz und Terenten auch für die offene Jugendarbeit verantwortlich. Die Netzwerk- und Gremienarbeit, die Beratung, Verleih und Fachbibliothek sowie die Durchführung von Projekten, Aktionen und Weiterbildungen ergänzt zudem das ganzheitliche Programm. Neun Vertreter der Mitgliedsorganisationen sowie Privatmitglieder bilden den Vorstand des Jugenddienstes. Dieser wurde im Rahmen der diesjährigen Jahreshauptversammlung neu gewählt. Dem Vorstand

*Lorenzner Vertreter bei der Vollversammlung: Florian Steinmair, Angelika Kammerer, Pfarrer Franz König, Isabel Gräber, Magdalena Obermair und Martin Ausserdorfer.*



gehören Marcello Cont, Walli Ferdigg, Claudia Fink, Andreas Gartner, Isabel Gräber, Angelika Kammerer, Theresia Neunhäuserer, Evelyn Tschafeller und Dekan Sepp Wieser an. Den scheidenden Mitgliedern des vorhergehenden Vorstandes Michael Bachmann, Annelies Schenk und Daniel Kohlgruber wurde bei der Vollversammlung ein großer Dank für ihren Einsatz in den vergangenen Jahren ausgesprochen, besonders Michael

Bachmann, der die Geschicke des Jugenddienstes als Vorsitzender von 2005 bis 2013 leitete. Mit vielen Ideen und großer Motivation hat der neue Vorstand unter dem Vorsitz von Walli Ferdigg die Tätigkeit aufgenommen. Durch ihr ehrenamtliches Engagement leisten die Vorstandsmitglieder einen wichtigen Beitrag zum Wohle der Kindern und Jugendlichen.

Lukas Neumair



*Der neue Vorstand des Jugenddienstes Dekanat Bruneck: Marcello Cont [Vizevorsitzender], Theresia Neunhäuserer, Isabel Gräber, Evelyn Tschafeller, Walli Ferdigg [Vorsitzende], Angelika Kammerer, Andreas Gartner, Claudia Fink, Dekan Sepp Wieser [nicht im Bild]*

# Ein Erste Hilfe Kurs kann Leben retten.

**Ein Erste Hilfe Kurs schadet nie, dachte sich der Ausschuss des Alpenvereins St. Lorenzen und setzte einen 8-stündigen Kurs auf das Vereinsprogramm 2014. Vom 23 bis 24. Jänner war es dann soweit. 18 Teilnehmer folgten dem Angebot und lernten an zwei Abenden so manches Nützliche über Erstversorgung und Notrufe.**

Zuerst lobte Referent Stauder Martin unseren Einsatz, nach der Arbeit am Abend noch freiwillig einen Erste Hilfe Kurs zu besuchen, zeigte uns aber gleich mit der ersten Frage, wie wichtig es ist, dass man sich mit Erster Hilfe etwas auskennt. Seine Frage, wer schon einmal bei einem Unfall dabei war bzw. wessen Verwandter schon einmal vom Rettungsdienst ins Krankenhaus gebracht werden musste, mussten nämlich zwei Drittel der Teilnehmer gleich mit ja beantworten.

Danach schockte Herr Stauder uns gleich zu Beginn mit einem Video. Bei einem Test fuhren die meisten Autos einfach ohne Hilfe zu leisten an einem überschlagenen Auto vorbei, obwohl sogar verletzte Personen außerhalb des Autos lagen. Was wäre, wenn wir Hilfe bräuchten, und so viele Personen würden einfach an uns vorbei fahren? An diesem und an ähnlichen Beispielen machte uns der Referent deutlich, wie wichtig es ist, Erste Hilfe zu leisten. Meistens passieren Unfälle im eigenen Umfeld; der Vater erleidet einen

Herzinfarkt, der Sohn stürzt beim Skifahren schwer, ein Freund gerät unter eine Lawine, oder ein Arbeitskollege schneidet sich in den Finger. Was tun? In den acht Kursstunden nahmen wir verschiedenste Unfallereignisse genauer unter die Lupe und erfuhren, wie wir am besten in den einzelnen Fällen reagieren sollten.

Wir erarbeiteten an den zwei Abenden die einzelnen Schritte der Rettungskette. Besonders wichtig für den Patienten sind die ersten drei Schritte: Was ist passiert? Nachdem man sich einen Überblick verschafft hat, folgt das Absichern der Unfallstelle und das Entfernen der Beteiligten aus der Gefahrenzone. Sicherheit geht vor! Dann erst wird der Patient angesprochen und sein Zustand kontrolliert. Wir lernten dann den Patient in die stabile Seitenlage zu bringen, ihn aber auch, falls nötig, wiederzubeleben. Zaghaft fielen bei so manch einem die ersten Versuche bei unserer Puppe aus, doch mit Übung und einigen Tipps von Herrn Stauder ging es schon bald viel leichter.

Auch der 3. Schritt der Rettungskette will gekonnt sein; Wie setze ich den Notruf richtig ab? Schon bald wurde klar, dass es in Italien diesbezüglich Verwirrung gibt. Standart ist 118 als Notrufnummer, während europaweit 112 als Notrufnummer gilt. Falls man im Gebirge kein Netz hat, ist der Notruf trotzdem möglich – jedoch nur, wenn man die 112 wählt. Vielleicht erschrickt man dann zuerst, wenn einem dann plötzlich jemand von den Carabinieri in Italienisch antwortet.

Während der zwei Tage betonte unser Referent immer wieder, wie wichtig es ist, dass die ersten Punkte der Rettungskette gut funktionieren. Nur so haben die Sanitäter noch eine Chance helfen zu können. Herr Stauder bedauerte es öfters, dass es immer wieder passiert, dass die Sanitäter nichts mehr tun können, weil die Sofortmaßnahmen nicht gemacht wurden.

Vor allem aber wird uns von diesem Kurs in Erinnerung bleiben, dass NUR NICHTS TUN falsch ist! Jede Art von Hilfe ist eine Hilfe! Ich kann beim Helfen nichts falsch machen! Je mehr wir uns im stande sehen zu machen, je mehr können wir helfen. Mindestens Hilfe holen und beim Patienten dabei bleiben, ist aber die Pflicht von jedem Einzelnen, sonst geht es uns irgendwann genauso, wie dem Autofahrer, dem niemand helfen wollte.

Von diesem Kurs haben wir sehr viele Tipps mit nach Hause nehmen können. Hoffen wir nur, dass wir die erworbenen Kenntnisse so schnell nicht umsetzen müssen.



*Mit vollem Einsatz waren die Teilnehmer beim Erste Hilfe Kurs dabei.*

Angelika Berger

# Jahresbericht FF St.Lorenzen

Das vergangene Jahr 2013 war ein äußerst arbeitsreiches für die Feuerwehr des Marktes St.Lorenzen. Nicht weniger als 6.600 Stunden mussten von den 55 aktiven Wehrmännern für die Allgemeinheit aufgebracht werden.

**Einsätze:** Mit einer Einsatzzahl von 115 Stück scheint das Jahr 2013 wieder im oberen Ende der Statistik auf, bestätigt aber weiterhin die hohe Zahl an Ausrückungen der letzten Jahre. Eine weitere Zahl, die bestätigt wurde, ist der große Anteil an technischen Einsätzen, welche knapp 80% der gesamten Ausfahrten betreffen. Gestiegen sind im Vorjahr vor allem die Ausrückungen zu Brandeinsätzen, wobei oftmals auch außerhalb des eigenen Zuständigkeitsgebietes Hilfe geleistet wurde. Die Liste der technischen Hilfeleistungen führen die Alarmierungen zu Naturereignissen wie Windwurf und Überflutungen mit 26 Alarmierungen an. Dicht dahinter sind Wespenbekämpfungen und Türöffnungen, welche zusammen auch 26 Einsätze nötig machten. Deutlich reduziert haben sich die Verkehrsunfälle, zu welchen nur mehr sechs Mal alarmiert wurde. Neun Ausrückungen zu Straßenreinigungen und sechs Suchaktionen nach vermissten Personen bilden auch ein breites Einsatzspektrum. Bei den Brandeinsätzen galt es die verschiedensten Szenarien zu bewältigen. Der am meisten in Erinnerung gebliebene Einsatz dürfte dabei sicherlich der Dachstuhlbrand in Moos sein, bei welchem die teilweise enorme Rauchentwicklung weithin sichtbar war. Der Anstieg der Einsatzzahlen in dieser Klasse liegt nicht zuletzt auch beim teils



Das neue Boot der Feuerwehr war im Vorjahr sieben Mal im Einsatz.

feuchten Wetter im Frühjahr. Das von Bauern eingebrachte Heu zeigte häufig Selbsterwärmungen, weshalb die Wehr zu fünf Einsätzen dieser Art gerufen wurde. Bei allen Einsätzen wurden sechs Personen von der Lorenzner Wehr gerettet und Gott sei Dank musste kein Menschenleben beklagt werden. Die geschätzten Sachschäden bei allen Einsätzen sind mit einer Angabe von rund 700.000 Euro enorm, jedoch im Vergleich mit den verhüteten Schäden durch die Feuerwehr nur mehr ein Tropfen auf dem heißen Stein. Zwei Fehlalarme runden die Bilanz des Jahres 2013 ab.

**Übungen:** Nicht minder zeitaufwändig und rege war die Übungstätigkeit der Wehr im Vorjahr. Die oben angeführten Einsatzzahlen zeigen auf, dass eine stete Vorbereitung und Ausbildung der Wehrmänner unbedingt erforderlich ist, um diesen Aufgaben gewachsen zu sein. Nicht weniger als 62 Übungen wurden dazu abgehalten. Sei es bei den Proben in kleinen Gruppen, wie zum Beispiel bei zehn Atemschutzübungen oder sieben Bootsübungen, aber auch bei drei Übungen mit mehreren Feuerwehren, mussten die Wehrmänner im Theoretischen zeigen, dass alle notwendigen Handgriffe sitzen. Zu den Übungsszenarien zählten auch Maschinisten-, Fahr- und Funkübungen. Zusätzlich zu den Übungen in der Wehr nahmen 18 Mann an einem Lehrgang an der Landesfeuer-



Mehr als 20% der Einsätze galt den Naturgewalten (hier umgestürzter Baum auf der Straße nach Lothen).

wehrschnule in Vilpian teil. Hier wird den Männern neben vertieftem Vermitteln von Wissen auch die Möglichkeit geboten äußerst realitätsnah dieses Wissen in praktischen Übungen zu vertiefen.

**Dienste:** Auch im abgelaufenen Jahr unterstützte die Feuerwehr St.Lorenzen die diversen Vereine und die Pfarrei bei diversen Veranstaltungen. So wurden neben zwei Brandschutzwachen auch 18 Ordnungsdienste abgehalten.

**Wartung/Instandhaltung:** Eine nicht minder große Zahl an Stunden müssen von den Wehrmännern für die Arbeit „hinter den Kulissen“ aufgebracht werden. Mehr als 850 Stunden für Wartungen und Instandhaltungen am Gerätehaus und an den Fahrzeugen, aber auch 900 Stunden für Sitzungen, Versammlungen und Büroarbeiten schlagen hier zu Buche.

## Zusammenfassung:

Brandeinsätze:	669 Stunden
Techn. Einsätze:	897 Stunden
Fehlalarme:	27 Stunden
Übungen:	1.268 Stunden
Dienste:	318 Stunden
Instandhaltung usw.	2.743 Stunden
<b>Gesamt</b>	<b>6.609 Stunden</b>



Dachstuhlbrand beim Jörgelmoar in Moos.

Florian Gasser  
Schriftführer FF St. Lorenzen

# Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Montal

Vor versammelter Mannschaft und mehreren Ehrengästen eröffnete Kommandant Kosta Peter die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Montal am Samstag, den 8. Februar.

Nach den Grußworten des Kommandanten und einer Gedenkminute wurde mit dem Jahresbericht auf die umfangreiche Tätigkeit des abgelaufenen Jahres hingewiesen.

16 Einsätze, 28 Übungen und insgesamt 1.494 geleistete Arbeitsstunden, so die Statistik des Tätigkeitsberichtes.

Ein Höhepunkt der Versammlung war die Ehrung verdienter Mitglieder. Manfred Gräber und Heinold Castlunger wurden für ihre 15-jährige Mitgliedschaft mit dem Verdienstkreuz in Bronze geehrt, Franz Winding und Markus Molling wurden für ihre 25-jährige Mitgliedschaft mit dem Verdienstkreuz in Silber geehrt.

Nach einjähriger Probezeit wurden Patrick Hellweger und Dominik Hellweger angelobt.

Bürgermeister Helmut Gräber überbrachte die Grüße der Marktgemeinde St. Lorenzen und dankte der Feuerwehr für die geleistete Arbeit.

Worte des Dankes und der Anerkennung an die FF Montal richteten auch Abschnittsinspektor Rai-

*Ehrung für 15  
und 25 Jahre  
Mitgliedschaft bei  
der Feuerwehr*



*Patrick Hellweger  
und Dominik  
Hellweger bei der  
Angelobung.*



mund Eppacher, die Gemeinderäte Johann Mair und Josef Gräber, der Präsident des Pfarrgemeinderates Bernhard Oberparleiter sowie der Präsident des Verschönerungs- und Freizeitvereins Erich Kosta.

Die Jahreshauptversammlung endete mit einem Essen in geselliger Runde.

Andreas Lechner

Stadtwerke Bruneck  
Azienda Pubbliservizi Brunico

800-856066

**Ihr Stromversorger in:**  
St. Martin, Moos, Stefansdorf, Markt, Hl. Kreuz,  
Sonnenburg, Fassing, Lothen und Kniepass

Tel. 0474 533 533 Fax 0474 533 538  
[www.stadtwerke.it](http://www.stadtwerke.it) [info@stadtwerke.it](mailto:info@stadtwerke.it)

## Termine im Jahreskreis:

Folgende Ergänzungen bzw. Korrekturen sind in der Redaktion des Boten eingegangen:

- **20. April (Ostersonntag):** musikalischer Ostergruß am Kirchplatz der JuKaStL (Jugendkapelle St. Lorenzen)
- **26. Juli:** Südtirolcup Mountainbike – Radclub St. Lorenzen
- **7. August:** Abendkonzert der JuKaStL (Jugendkapelle St. Lorenzen)

ma

mit **DESPAR** und **ALESSI**

# Stilvoll gedeckt

Sammeln Sie die exklusiven Teller  
vom 12. November bis 16. Februar 2014

SALATSCHÜSSEL      DESSERT-TELLER      TIEFE UND FLACHE TELLER      OVALER SERVIERTELLER

**DER BEITRAG FÜR DEN ERHALT IHRER TELLER  
WIRD GLEICH EIN EINKAUFSGUTSCHEIN!**

Vom 16. bis 31. Dezember 2013 der Beitrag für den Erhalt ihrer Teller wird gleich ein Einkaufsgutschein!

Beispiel: Bei der Zahlung des Beitrages von 9 € für die Salatschüssel erhalten Sie einen Einkaufsgutschein zu 9 €.  
Alle Gutscheine sind ab dem 2. Januar 2014 einen Monat lang gültig.

**DESPAR** **EUROSPAR** **INTERSPAR**

**GATTERER**  
HOME

Holzmöbel massiv von *Ethnicraft* ab € 999,00.-

**SCHEIBER** GMBH SRL  
*Getränke • Bibite*

Scheiber GmbH Getränke Fachgroßhandel  
Tel. 0474 / 474 500  
Brunecker Straße 26, 39030 Sankt Lorenzen

**INNERHOFER**  
Kaufhaus Warenhäuser

Hauptplatz 54, Lorenzen • Bruneckerstr. 14  
Frieden • Marzen • Bozen • Trento • Bolzano  
VK-Punkte: Clus • Arco • Rovereto • Castelnuovo • Peller

www.innerhofer.it • info@innerhofer.it

**ANGEBOT PRAGER-SCHINKEN**  
Siebenfächer

**0,95 € / 100 g**  
bis 08.03.2014

**CONAD**  
in St. Lorenzen



# Einsätze der Feuerwehren

**Auch das vergangene Monat war geprägt von einer Vielzahl an Einsätzen der Feuerwehr. Vor allem der Schnee erforderte gar einige Ausfahrten.**

**21. Januar:** Am frühen Vormittag wurde die FF St.Lorenzen zu einer starken Rauchentwicklung in die Bruneckerstraße gerufen. Fünf Mann standen mit dem Tankwagen im Einsatz, um das durch Schweißarbeiten entfachte Feuer zu bekämpfen. Aufgrund der Erstmaßnahmen von Arbeitern war lediglich eine Kontrolle mittels Wärmebildkamera und die Belüftung der Halle mittels Lüfter nötig.

**31. Januar:** Der letzte Tag des Monats brachte gleich vier Einsätze für die FF St. Lorenzen. Während der erste Einsatz noch ein Fehlalarm war, so waren die folgenden drei jeweils Schneeeinsätze, zu welchen jeweils eine Gruppe mit dem Kleinrüstfahrzeug ausrückte. Hier waren auf der Straße nach Saalen am Vormittag sowie am späten Abend in St. Martin immer wieder Äste auf die Straßen gefallen. Innerhalb kürzester Zeit konnten die Einsätze be-



*Dieser große Baum musste im Bereich „Übersteiner“ von der Straße entfernt werden.*

endet und die Gefahr für Passanten gebannt werden.

Die Feuerwehr Montal musste am späten Nachmittag nach Onach ausrücken, wo ein Kaminbrand ausgebrochen war. Die Feuerwehr baute einen Brandschutz auf.

Kurz vor Mitternacht mussten die Montaler Wehrmänner auf der Straße nach Ellen noch einen umgefallenen Baum entfernen.

Die Feuerwehr Stefansdorf rückte aus, um am Bühel die Straße von einem umgefallenen Baum zu befreien.

**1. Februar:** Wie der Vortag brachte auch der heutige Tag mehrere Einsätze mit sich. Kurz nach 1 Uhr früh wurde die Wehr zu einem Baum auf der Straße im Bereich des Kniepasses gerufen. Acht Mann rückten mit zwei Fahrzeugen aus, um den Baum zu entfernen. Aufgrund des aufgeweichten Bodens gelangten auch große Mengen an Erdrich auf die Straße, sodass der Straßendienst mit einem Bagger angefordert werden musste. Nach mehr als zwei Stunden Arbeit konnte der Einsatz beendet und die Straße wieder für den Verkehr geöffnet werden.

Keine vier Stunden Schlaf war den Wehrmännern gegönnt, denn um 06.39 Uhr schrillten erneut die Piepser der Lorenzner. Auf der Straße nach Oberpalfrad blockierte ein umgestürzter Baum die Straße. Wie schon in der Nacht zuvor rückten zehn Mann mit dem Kleinrüstfahrzeug und dem Tankwagen aus, um die Straße zu säubern. Nachdem der Baum zerkleinert war, konnte die Straße geräumt werden. Dabei wurde die Feuerwehr von einem Schneepflug unterstützt, welcher schweißtreibende Handarbeit erübrigte. Auch hier dauerte der Einsatz knappe zwei Stunden

Der dritte Einsatz des Tages betraf eine Hilfelistung am Parkplatz bei der Markthalle. Aufgrund eines technischen Defektes musste bei einem Reisebus Starthilfe gegeben werden. Dieser Einsatz wurde von

zwei Mann der FF St.Lorenzen in 20 Minuten erledigt.

**6. Februar:** Wegen der starken Schneefälle musste die FF Montal in Hörschwang ein Futterhausdach abschöpfen, da Einsturzgefahr drohte.

**7. Februar:** Gegen 22:30 Uhr musste die FF Montal bei der Einfahrt nach Runggen ein Auto aus dem Graben ziehen. Zudem wurde ein umgestürzter Baum entfernt.

Die Feuerwehr Stefansdorf wurde von der Landesnotrufzentrale alarmiert, um auf der Straße nach St. Lorenzen einen umgefallenen Baum zu entfernen.

**11. Februar:** Kurz vor Mittag wurde die Feuerwehr des Hauptortes zu einem umgestürzten Baum auf die Saalenerstraße gerufen. Fünf Mann beseitigten den Baum mit Motorsägen in kürzester Zeit und konnten nach 40 Minuten bereits wieder einrücken.

Die FF Montal wurde kurz nach Mittag alarmiert, um auf der Straße Richtung Guggenberg einen umgefallenen Baum zu entfernen.

**12. Februar:** Die FF Stefansdorf wurde um 3:19 Uhr in der Früh alarmiert, da der Greiterhof in Reischach in Brand war. Beim Eintreffen der Wehr stand das Haus in Flammen. Mit 17 Mann war man tatkräftig im Einsatz, um den Schaden bestmöglich zu begrenzen.

**13. Februar:** Erneut musste die FF Stefansdorf ausrücken, um einen Bus zu löschen, der auf der Fahrt nach Stefansdorf in Brand geraten war. Erste Löschversuche durch den Busfahrer bleiben erfolglos. Mittels Hochdruck wurde das Feuer dann niedergeschlagen. Ebenso zur Hilfe geeilt war die FF St. Lorenzen.

**18. Februar:** Die FF Montal rückte am Morgen nach Ellen aus, um ein Dach vom Schnee zu befreien.

Florian Gasser, Andreas Lechner,  
Christian Hofer, ma

# PfarrCaritas St. Lorenzen ruft zum Spenden von Lebensmittel auf

Durch die Sammlung von Lebensmitteln können wir notleidende Menschen im Pustertal unterstützen.

An verschiedenen Wochenenden werden in unseren Lebensmittelgeschäften der Gemeinde St. Lorenzen Sammlungen von Lebensmitteln durchgeführt.

Durch die Unterstützung mehrerer Banken, privater und öffentlicher Betriebe konnte eine Stelle errichtet werden (Parkplatz beim Kreisverkehr am Nordring in Brun-

eck) wo bedürftige Menschen Lebensmittel erhalten.

Es werden Lebensmittel ausgehändigt an Personen die im Dekanat bzw. Sozialsprengel Bruneck den Wohnsitz haben und zuerst ein Gespräch mit dem Pfarrer bzw. Caritasvorsitzenden der Pfarrei oder mit dem Vorsitzenden des Vinzenzvereins oder mit den Mitarbeitern des Sozialsprengels bzw. des Caritasbüros durchgeführt haben.

Gesammelt werden Lebensmittel mit langer Haltbarkeit (Mehl,

Nudel, Zucker, Polenta, Reis, jegliche Art von Konservendosen und Gläser und Flaschen, Öl, Sirup, Kindernahrung, eingepackte Kekse oder Kuchen usw.), Reinigungs-, Wasch- und Toilettenartikel.

Jeder Einkauf – klein, aber auch groß – ist willkommen und ist eine Hilfe.

Rigo Gottfried  
Pfarrcaritas St. Lorenzen



## INSO

### „Vogelhäuschen selbst gemacht“

Von Ende Jänner bis Anfang Februar verwandelte sich das Insohaus Freitag nachmittags für die 10-13 Jährigen in eine große Bastelstube oder besser gesagt in eine Werkstatt. Der eine und andere, der nachmittags über den Schulhof spaziert ist, hat vielleicht das eifrige Hämmern und Schrauben gehört, das vom Jugendtreff nach draußen gedrungen ist.

Ausgangspunkt für das Meisterwerk war für jeden Jugendlichen ein Berg von Ästen und ein Berg von Nägeln. Da konnte man sich zu Beginn schon die Frage stellen,

wie daraus jemals ein Vogelhäuschen werden sollte. Aber siehe da, mit viel Geduld, dem einen und anderen Hammerschlag auf den eigenen oder fremden Finger konnte am Ende jeder sein eigenes Vogelhäuschen mit nach Hause nehmen.

Im Laufe des Werkelns stellte sich heraus, dass der Arbeits- und Materialaufwand größer war als zunächst angenommen. 7 Jugendliche verarbeiteten insgesamt 600 Äste für ihre Vogelhäuschen. Ohne einige fleißige Helfer im Hintergrund, die uns beim Sammeln und Zurechtschneiden der Äste gehol-

fen haben und einen Unterstützer beim Basteln würden die Vogelhäuschen wohl heute noch auf ihre Vollendung warten. Einer der fleißigen Helfer war Manuel Lerchner, der sowohl seine Freizeit als auch sein handwerkliches Können investierte und die Jugendlichen tatkräftig beim Werken unterstützte.

Die Ergebnisse können sich sehen lassen und helfen in diesem Jahr sicher dem einen und anderen Vogel dabei, den strengen Winter zu überstehen.

Manuela Lechner



Den Kindern hat der Bau des Vogelhäuschen sehr viel Spaß gemacht.

# Lorenzner Fasching - Achtung neuer Termin!

Anstatt, wie im letzten Boten angekündigt, am Samstag 1. März findet der Lorenzner Fasching am **Dienstag, 4. März um 13:33 Uhr** statt! Leider hatten die Organisatoren nicht bedacht, dass am zuerst geplanten Termin das 40stündige Gebet in der Pfarrei stattfindet.

## Programm:

- Faschingsumzug mit der Jugendkapelle
- Clown „Purzagogl“ versucht einen Rekord
- Lorenzner Super-Talente-Show (Insgesamt haben sich an die 20 Talente vorab angemeldet!)

## Instrumente-Schnuppern:

Für Speise und Trank ist gesorgt. Bei Schlechtwetter findet die Veranstaltung in der Turnhalle statt. Gemeinsame Aktion vom KFS-Familienverband, JukaStL (Jugendkapelle St. Lorenzen) und Inso Haus.

## Alles Theater im INSO-Haus

### Im Jugendtreff Inso-Haus St. Lorenzen ist wieder Theaterzeit angesagt.

Am **Dienstag, 18. März 2014 um 17 Uhr** heißt es Vorhang auf für das Stück „Über das Leben oder meine Geburtstage mit dem Führer“. In dem Stück von Beate Albrecht geht es um Alltagswiderstand, Gräueltaten der NS-Zeit und den Wunsch, „zu latschen statt zu marschieren“.

Zum **Inhalt** des Stückes: Zu Hitlers Machtübernahme 1933 ist Anni 9 Jahre. Sie, ihre Freunde und ihre Eltern geraten mehr und mehr in den Strudel der historischen Ereignisse. Einige von ihnen werden Anhänger der NS-Diktatur und marschieren mit, andere versuchen, sich der alles beherrschenden Ideologie zu verweigern oder

dem Terror zu entfliehen. Anni schließt sich einer Gruppe von Jugendlichen an, die auf den Drill der Hitlerjugend keine Lust hat. Anfangs noch in Auflehnung gegen die Gleichmacherei, tritt die Gruppe mehr und mehr in den aktiven Widerstand. Als Anni jedoch gefangen genommen wird, entwickelt sich ihr Kampf um ein gerechtes Leben zu einem Kampf ums Überleben.

Auf Grundlage von Zeitzeugenberichten erzählt das Theaterstück vom Unrechtssystem des NS-Staates. Gegen Gleichschaltung, Unfreiheit und Ungerechtigkeit gab es Widerstand in unterschiedlichsten Formen. Ein Thema damals

so aktuell wie heute - ein Thema, das gerade Jugendliche bewegt, die Orientierung im Mainstream suchen.

Das Theaterstück richtet sich an Kinder und Jugendliche ab 11 Jahren sowie Eltern, Lehrer und Interessierte. Im Anschluss folgt eine Diskussionsrunde.

### Der Eintritt ist frei.

„Über das Leben“ wird von der Gruppe Theaterspiel aus Witten aufgeführt und im Rahmen des Jugend-Kultur-Programms vom Amt für Jugendarbeit der Provinz Südtirol angeboten.

Manuela Lechner

## Südtiroler Calcettocup der Jugendtreffs und -zentren

### Lorenzner Vorrunde am Samstag 22. März im Jugendraum Montal

Kurz zum Ablauf: In einer Vorrunde werden die besten aus der Gemeinde gekürt. Diese kommen dann weiter in die Bezirksrunde - in unserem Fall spielen dann die Pusterer gegeneinander. Die Besten aus der Bezirksrunde kommen dann ins Landesfinale.

Die Lorenzner Vorrunde findet heuer im Jugendraum Montal

statt, und zwar am **Samstag, 22. März um 15:00 Uhr**.

Es gibt insgesamt 4 Kategorien: Mädchen und Buben getrennt, jeweils „Junior“ JG 1999 und jünger und „Senior“ 1994 - 1998.

Die Bezirksrunde wird dann eine Woche später im Inso Haus ausgetragen, das Finale findet am 6. April im Jugendzentrum JUX in Lana statt.

Die Lorenzner Vorrunde ist eine gemeinsame Aktion der SKJ-Gruppen Montal und Stefansdorf und dem Inso Haus.

Teilnahmegebühr 2 Euro pro Kopf. Gespielt wird im Zweier-team.

Anmeldungen sind in den 3 Jugendräumen oder zu Turnierbeginn möglich.

# Kinderwoche

## vom Montag 3. März bis Freitag 7. März für Grundschüler

Montag 3. März von 14:00 – 17:00 Uhr: Olympische Spiele

Dienstag 4. März ab 13:33 Uhr: Lorenzner Fasching

Mittwoch 5. März von 9:30 bis 14:30 Uhr: Spuren im Schnee

Donnerstag 6. März von 9:00 – 13:00 Uhr: Indianertag

Freitag 7. März von 14:00 bis 16:15 Uhr: Kinderkino

Anmeldungen für alle Aktionen (außer Lorenzner Fasching) nötig.

Die Anmeldungen sind zwar bereits abgelaufen, bei der einen oder anderen Aktion sind aber vielleicht noch einige Plätze frei, am besten sofort im Inso anrufen - 0474 474450 oder 349 1710355

## Aktionen für 10-13 Jährige

Liebe 10-13jährige, jeden Freitag Nachmittag gehört das Inso Haus von 14:30 – 17 Uhr euch.

**Freitag, 7. März**  
KINDERWOCHE

**Freitag, 14. März**

Inso-Spielezeit: WERWOLF

Wer kennt es nicht, das lustige Spiel aus dem Dürerwald. Bei uns

treiben die Werwölfe an diesem Nachmittag im Inso-Haus ihr Unwesen. Wer schafft es die Werwölfe zu entlarven? Oder sind am Ende doch die Werwölfe die Sieger?

**Freitag, 21. März**  
OFFENER TREFF

**Freitag, 28. März**  
COCKTAILS MIXEN

Mmmhh, an diesem Nachmittag verwandelt sich die Inso in eine Cocktailbar und es werden leckere Cocktails gemixt. Egal ob süß, fruchtig, sauer oder erfrischend, komm vorbei und versuche dein Talent beim Mixen und beim Genießen.

Teilnahmebeitrag: 1 Euro

## Geschlossen

*Die Öffnungszeiten fallen in der Faschingswoche sowohl im Inso Haus als auch im Jugendraum Montal aus. Ebenso bleibt am Dienstag, 25. März das Inso Haus geschlossen.*

## SPORTGESCHEHEN

# Die Gretchenfrage: Ist Schießen Sport?

**Hier gibt es unterschiedliche Meinungen. Manche sagen keineswegs. Jeder, der mit Pistole oder Gewehr schießt, ist Schütze im Sinne des Schützenwesens, doch ein Soldat, ein Polizist oder ein Jäger etwa, dürften streng genommen nicht als Schützen bezeichnet werden. Die in Gilden organisierten Schützen üben das Schießen aus Leidenschaft und als friedlichen Sport aus und kommen in ihren Vereinen wohl kaum in Versuchung, ein anderes Ziel als die Scheibe anzupeilen.**

Dieser Grundgedanke bestand auch in der Sportschützengilde St. Lorenzen von 1967 bis 1998.

Ursprünglich gab es nur einen Luftdruckstand, von wo aus

kleinere Veranstaltungen, wie das Dorfschießen und das Ernteschießen organisiert wurden. Es wurden Freundschaftswettkämpfe ausgetragen, und man nahm mit Erfolg

am Freischießen innerhalb von Südtirol teil.

In den siebziger Jahren hatte die Sportschützengilde von St. Lorenzen eine Jugendmannschaft,

die den Titel Landesmeister erlangt. Im Jahr 1986 wurde Oskar Mutschlechner mit dem Luftgewehr Vize-Italienmeister in Mailand.

Für die Sportschützengilde St. Lorenzen war dies ein Riesenerfolg, der den Verantwortlichen die Kraft und Lust nach mehr gab. Es wurden Pläne geschmiedet und der Wunsch, unterirdische Feuerstände zu bauen, wurde immer reeller. So konnte 1998 ein Schießstand eingeweiht werden, der alle Erwartungen übertraf.

Das Sportschießen mit dem Luftgewehr bzw. der Luftpistole, wurde noch intensiver gefördert. Im Laufe der Jahre wurde eine Mannschaft herangebildet, die im Kleinkaliberstand- 50-Meter hervorragende Leistungen erzielte.

Das beste Ergebnis erzielte im vorigen Jahr Monika Niederkofler in Mailand. Sie wurde im Dreistellungswettkampf Vize Italienmeisterin und schaffte mit dem Ergebnis den Einstieg in die B-Nationalmannschaft.

Für den Südtiroler Sportschützenverband nahm Niederkofler auch bei internationalen Wettkämpfen teil, wie beim Arge-Alp-Cup, Fünf-Länder-Wettkampf, Nordtirol-Südtirol-Wettkampf und erzielte dabei erste Ränge.

Im Jahr 2000 änderte sich das Tätigkeitsfeld der Sportschützengilde wesentlich, denn es gesellten sich andere Disziplinen dazu. Die Mitgliederzahl erhöhte sich um das Vielfache. Der Wunsch, Vorbereitungskurse für angehende Jäger und Jägerinnen zu organisieren, wurde konkreter. Im Frühjahr 2011 wurde die erste praktische Prüfung abgewickelt, zu der 186 Kandidaten antraten. Heute hat sich die Zahl der Prüfungskandidaten eingependelt und liegt bei 60 bis 80 Personen. Zudem nutzen verschiedene Jagdreviere die Gelegenheit, vor Beginn der Jagdsaison ihre Jagdgewehre einzuschießen und in der Schützenstube einen kameradschaftlichen Abend zu pflegen. Hinzu kamen auch die Stadtpolizei



*Dass Schießen auch Jugendlichen gefällt, zeigte sich im vergangenen Jahr beim Florianischießen, an dem sechs Burschen der Jugendfeuerwehr im Alter von 14 bis 17 Jahren teilgenommen hatten.*

von Bruneck und Brixen sowie die Polizeiorgane von Bruneck und Innichen, die in der Sportschützengilde Pflichtschießen mit der Pistole absolvieren.

### **Nun zurück zur Gretchen Frage: Ist Schießen Sport?**

Nahezu alles, was mit Sportschießen zusammenhängt, ist heute nicht nur national, sondern auch international mit olympischem Reglement festgelegt. Dennoch wird den Schützen nachgesagt, sie seien keine richtigen Sportler: Unbeweglich würden sie ihre ganze Aufmerksamkeit auf einen mehr oder weniger kleinen Punkt konzentrieren und dann mit einer winzigen Bewegung des Zeigefingers einen Schuss auslösen. Sport – so meinen viele – sei in erster Linie Bewegung, Leibesübung und Körperertüchtigung, das Gegenteil also, was ein in eine Schießjacke gezwängter Leistungsschütze auf dem Schießstand vollführe. Natürlich bewegt sich ein Schütze wenig und so langsam und behutsam wie möglich. Dennoch steckt hinter dieser äußerlichen Trägheit eine enorme Energie. Sportschießen ist praktizierte Körperbeherrschung im leiblichen, seelischen und geistigen Sinne.

Da der Schießsport für Zuschauer wenig attraktiv ist, lässt er

sich kaum wie andere Sportarten vermarkten. Dies hat wiederum den Vorteil, dass die Schützen bis heute Idealisten und Amateure geblieben sind und es auch bleiben werden.

Noch eine Besonderheit sei an dieser Stelle hervorgehoben: Der Schießsport kann vom zehnjährigen Nachwuchsschützen, wie vom 90jährigen Altschützen, als auch von Damen und Herren ausgeübt werden. Die Freude am Sportschießen ist somit weitgehend alters- und geschlechtsunabhängig.

Walter Thomaser / ap

*Im Frühjahr wird bei der Sportschützengilde ein Tag der Offenen Tür stattfinden, der im Lorenzner Bote noch bekannt gegeben wird. Jugendliche ab 10 Jahren sind herzlich eingeladen, in den Schießstand bei der Markthalle zu kommen und sich ein Bild vom Sportschießen zu machen. Es ist statistisch erwiesen, dass Jugendliche, die sich mit diesem Sport befassen, in der Schule konzentrierter arbeiten. Sportschießen ist für junge Leute auch eine gute Alternative zum Computerspiel.*

# Nach 1994 kommt wieder eine Olympiamedaille nach St. Lorenzen!

**Lukas Hofer gewinnt mit Dorothea Wierer, Karin Oberhofer und Dominik Windisch die Bronzemedaille bei der Mixed Staffel.**

In der Februar Ausgabe des Lorenzen Boten haben wir Lukas Hofer noch dazu beglückwünscht, dass er an den Olympischen Spielen in Sotschi teilnehmen darf und ihm gewünscht, dass er mit einer Medaille nach Hause kehren möchte. Diesen Wunsch hat sich Lukas gemeinsam mit Dorothea Wierer, Karin Oberhofer und Dominik Windisch erfüllt, indem man sich den dritten Platz bei der Mixed Staffel sicherte.

Die Freude der Athleten über diesen Erfolg war riesengroß. Ganz Südtirol hat diesen mit ihnen gefeiert. Den Grundstein für den Südtiroler Erfolg legte bereits Dorothea Wierer mit einer fantastischen läuferischen Leistung und nur einem Fehler im Stehendschießen. An zweiter



Pentapfoto

*Die Freude ist grenzenlos, Lukas bei der Durchquerung der Ziellinie. Die Olympiamedaille hat er seinem verstorbenen Vater Franz gewidmet.*

Position hinter Norwegen wechselte Wierer auf Oberhofer, die zwar hinter Tschechien auf Rang

drei zurückfiel, aber den Vorsprung auf den vierten Platz mit nur einem Schießfehler im Ste-



Pentapfoto

*Gut schmeckt die Olympiamedaille: Lukas Hofer, Dominik Windisch, Karin Oberhofer und Dorothea Wierer.*

hendanschlag auf 30 Sekunden ausbauen konnte. Als dritter Läufer ging Windisch auf die Strecke, der liegend einmal daneben schoss und im Stehendschießen drei Nachlader brauchte, um alle fünf Scheiben fallen zu lassen.

Mit einem Vorsprung von über 30 Sekunden auf den Vierten Deutschland startete Hofer in die letzten 7,5 Kilometer und brannte regelrecht ein Feuerwerk ab. Null Fehler im Liegendschießen, null Fehler im Stehendanschlag, auch der letzte Schuss saß. Spätestens jetzt war klar: Das Südtiroler Biathlon-Quartett holt die Medaille.

Als Lukas in die letzte Runde startete, war ihm die Erleichterung ins Gesicht geschrieben. Er strahlte, als er den Schießstand verließ, weil er wusste, dass er

*Die Freude über den dritten Platz war enorm.*



sich nicht mehr einholen lassen würde.

Spannend war das Rennen auch für alle Fans zu Hause am Fernseher und in den Gaststuben, die der Staffel die Daumen drückten.

Gut abgeschnitten hat Lukas auch mit der Männerstaffel, wo

ein toller fünfter Platz erreicht werden konnte. Wenn man sich die Konkurrenz anschaut, muss man zweifelsohne festhalten: eine super Mannschaftsleistung der Männerstaffel.

ma

## 20 Jahre Sektion Rad

**Rudl Dantone blickt auf 20 Jahre Vereinsgeschichte zurück. Die Jugendarbeit bleibt Schwerpunkt für die Zukunft.**

Am Sonntag, den 9. Februar lud die Sektion Rad im ASV St. Lorenzen zur 20. Vollversammlung. Sektionsleiter Rudl Dantone blickte auf das Jahr 1994 zurück, wo damals 30 Leute zusammenkamen um die Sektion aus der Taufe zu heben. Das Ziel war es Jugendliche für den Radsport zu begeistern und dieses Ziel konnte rückblickend mehr als erreicht werden, so der Vorsitzende.

Viele Titel kamen nach St. Lorenzen. Einerseits durch Ausnahmethleten wie Gerhard Kerschbaumer und Julia Innerhofer, andererseits durch tolle Mannschaftsleistungen. Als Glückssituation bezeichnete Dantone auch die 10 Jahre lange Zusammenarbeit mit dem Sponsor GKN Sinter Metals und als nicht weniger wichtig hob er die Unterstützung der vielen Mitglieder, Trainer, Begleiter, aber vor allem der Eltern hervor.

*Eine kompakte und eingeschweißte Mannschaft – der Vorstand der Sektion Rad.*



Bis zu drei Mal wöchentlich und mehr trainiert der Nachwuchs der Sektion Rad. Bis die Waden „bitzeln“, erklärten die Mitglieder des Vorstandes, damit man dann fit zu den vielen Rennen kommt. Bei all den Rennen blieb man auch 2013 auf hohem Niveau und, Gott sei Dank, gab

es keine schlimmen Unfälle. Einmal mehr dankten die Mitglieder des Vorstandes den Trainern für den Fleiß, den Eltern für die Hilfsbereitschaft und allen, die mit viel Freude zum gemeinsamen Erfolg beigetragen haben.

Das Radfahren ist eine Sportart, wo man viel fürs Leben ler-

nen kann. Nicht aufgeben, kämpfen, Niederlagen verkraften, dass es nicht immer gerade ausgeht, überlegen usw. sind Eigenschaften und Anforderungen an einen guten Radfahrer. Wer dies alles beherrscht, rüstet sich auch fürs Leben, so Trainer Manuel Krautgasser.

Im Rahmen der Feier dankte Vizebürgermeisterin Luise Eppacher allen für die wertvolle Arbeit für den Verein. Sportreferent Martin Ausserdorfer sprach den Athleten sein Kompliment aus, weil Radfahren wirklich vieles abverlangt. Manuela Dantone, Ausschussmitglied im ASV St. Lorenzen, brachte als ehemalige



Die jüngsten Nachwuchsfahrer waren auch bei der Vollversammlung anwesend und bestens gelaunt.

Radfahrerin ebenfalls ihre Wertschätzung zum Ausdruck.

Waldtraud Valle berichtete zum Abschluss noch über die Kassasituation. Rund 29.000 Euro an Einnahmen und Ausgaben hat die Sektion jährlich.

Neu für das Jahr 2014 ist, dass die Sektion Rad die Zusammenarbeit mit den Triathleten des SSV Bruneck ausbauen will. Beim gemeinsamen Training sollen Synergien genutzt werden

Abschließend wurden noch Persönlichkeiten geehrt, die den Radsport in St. Lorenzen in den vergangenen 20 Jahren weiterentwickelt haben. Der Abend klang bei einem gemeinsamen Essen aus.

ma



Hinter jedem erfolgreichen Verein stehen fleißige Menschen. Diese wurden für ihre Arbeit geehrt.



Zahlreich haben die Mitglieder an der Vollversammlung teilgenommen.

## Sportlerehrung

Der ASV St. Lorenzen und die Marktgemeinde St. Lorenzen ehren wieder erfolgreiche Sportler.

Damit niemand vergessen wird, sind Sportlerinnen und Sportler die nicht für die Sektionen des ASV St. Lorenzen an den Start gegangen sind dazu aufge-

rufen, ihre Erfolge nochmals per Mail an [martin@ausserdorfer.org](mailto:martin@ausserdorfer.org) oder unter Tel. 331 5746332 mitzuteilen. Geehrt werden Landesmeister, Italienmeister, Europameister und Weltmeister.

Dr. Martin Ausserdorfer  
Gemeindereferent



**Auch Sebatus hat Lukas Hofer angefeuert.**

# Judokas starten in die neue Wettkampfzeit.

Das Turnier der Stadt Lavis/TN Ende Januar ist jedes Jahr der Startschuss für die neue Wettkampfzeit. Das Qualifying zur U18- Staatsmeisterschaft fand Anfang Februar erstmals am Nonsberg statt. Dort galt es, sich die Fahrkarten für das Finale in Rom zu sichern.

Die wettkampfhungrige Schülergruppe von Emil & Melanie Schifferegger ließ sich die Chance auf Edelmetall nicht nehmen und fuhr in die Vorstadt von Trient. Aber auch einige Elitekämpfer wagten den Start in die neue Saison. Bei den Schülern holten sich Tomas Oberlechner Silber, Bruno Marchetti und Katarina Niederkofler errangen Bronze. Michael Berteotti belegte Platz 4 und Michi Oberlechner schaffte einen 9. Rang. In der A- Jugend errang Lorenna Zimmerhofer Gold und Nadine Taschler eine Bronzemedaille. In der Eliteklasse landete Philipp Hochgruber mit vier Siegen en Suite den Tages- und Klassensieg bis 81 kg. Tobias Weger holte Silber bis 100 kg und Markus Wolfsgruber schaffte Bronze bis 90 kg. In der Vereinswertung der Schüler/ Jugend reichte es für Platz 14 bei 29 teilnehmenden Vereinen, die Elite schaffte mit ihren drei Podestplätzen Rang 24 bei 55 Vereinen.

*Strahlende Lorenzner Medaillengewinner*



Am 9. Februar begleitete Kurt Steurer unsere U18- Jugend (JG 1997-98-99) nach Revò am Nonsberg/TN. Andrea Huber (bis 52 kg) war als Bronzemedailengewinnerin des Jahres 2013 schon fix für das Finale 2014 qualifiziert. Aber auch Melanie Tinkhauser (bis 40 kg), Silvia Stampfl (-44 kg aus Rodeneck), Eva Maria Niederkofler (-52 kg) und Marlies Nussbaumer (-57 kg auch aus Rodeneck) konn-

ten sich Dank des neuen Qualifikations- Modus ein Finalticket sichern. Als einziger männlicher Vertreter der Lorenzner Vereinsfarben schaffte es Daniel Frenes mit Rang 4 bis 73 kg nicht zum Finale am 22. Februar im römischen Ostia.

Also gilt es für die fünf Mädels kräftig Daumen zu drücken beim U18 Finale in Ostia/Rom.

Karlheinz Pallua  
Sektion Judo



Bruno Marchetti und Michael Berteotti waren beim Turnier erfolgreich.



Tomas Oberlechner gewann in Lavis Silber, Katarina Oberlechner Bronze.

# Fußball muss Breitensport sein

## Sektion Fußball bespricht Grundausrichtung und Ziele mit Trainern.

Der Vorstand der Sektion Fußball hat am Montag, den 3. Februar die Trainer zu einer gemeinsamen Besprechung eingeladen, um die langfristigen Ziele und die Zusammenarbeit im Bereich der Jugendarbeit zu besprechen. Dabei gab es große Übereinstimmung. Gemeinsam hat man sich darauf geeinigt, dass zukünftig im Jugendbereich weiterhin alle Spieler bestmöglich bei jedem Spiel zum Einsatz kommen sollen. Die Freude am Sport und der Spaß am Kicken sollen bei den Kindern gefördert werden. Möglichst viele Kinder sollen in der Sektionen Fußball spielen.

Dabei soll darauf geachtet werden, dass vor allem bei der Meldung der Mannschaften berücksichtigt wird, dass man möglichst gleiche Jahrgänge zusammen in einer Mannschaft spielen lassen kann. Zu große Altersunterschiede bereiten vor allem im Jugendbereich große Nachteile.

Eine bessere Organisation möchte man beim Training in der



*Sektionsleiter Hanspeter Berger, Domenico Vitale, Markus Kirchler mit den Trainern Paul Huber und Jürgen Volgger.*

Halle erhalten. Hier gibt es zwei wesentliche Gründe, warum einige Jugendmannschaften in der Halle trainieren und andere nicht. Vorauszusetzen gilt, dass es sich hier-

bei um eine Zusatzleistung der Trainier handelt. Ob in der Halle trainiert wird, hängt nämlich von der Verfügbarkeit der Halle und des Trainers ab.

Zur Freude der Sektionsleitung haben die aktuellen Trainer erklärt, auch im kommenden Jahr wieder zur Verfügung zu stehen und eine Mannschaft zu trainieren. Um stets die bestmögliche Betreuung für die Kinder zu haben, ersucht die Sektion Fußball interessierte Trainer sich beim Jugendkoordinator Roland Zimmerhofer zu melden.

Abschließend hielt man fest, dass man alle Jugendfußballer fördern müsse, egal ob stärkere oder schwächere Spieler. Im Alter von 16 bis 18 Jahren entscheidet sich dann meistens jeder Spieler selbst, ob er noch Freude am Spiel hat und in der Amateurliga mitspielen möchte oder nicht.



*Jugendkoordinator Roland Zimmerhofer mit den Trainern Elmar Kosta, Nobert Passler Engl, Reinhold Purdeller und Alexander Töchterle.*

Martin Ausserdorfer  
Sektion Fußball

## AVS-Programm

**Sonntag, 9. März 2014:** Wanderung und Fischessen in Mozzecane

**Sonntag, 23. März 2014:** Wanderung am Gardasee von Volciano nach Barbarano

## AVS-Jugend

**Montag, 3. März 2014:** Kletterhalle

## AVS-Hochtouren

**Samstag, 1. März 2014:** Nostalgie Ski- und Schneeschuhtour

**Donnerstag, 13. März bis Sonntag, 16. März 2014:** 4-tägige Skitour im Dreiländereck Südtirol – Tirol – Graubünden

*Die Touren sind ausschließlich für AVS-Mitglieder. Nähere Informationen werden eine Woche vor Ausführung an der Anschlagtafel des AVS und auf der Homepage unter [www.alpenverein-lorenzen.it](http://www.alpenverein-lorenzen.it) bekannt gegeben.*

## Bauernversammlung der Ortsgruppe St. Lorenzen

Alle Bäuerinnen und Bauern sind zur Ortsversammlung eingeladen.

Termin: Samstag, 8. März

Zeit: 9:00 Uhr

Ort: Vereinshaus St. Lorenzen

Auf der Tagesordnung steht die Begrüßung seitens des neuen Ortsobmannes Manfred Harrasser, die Grußworte der Ehrengäste Bürgermeister Helmut Gräber, Bauernbund Bezirksobmann Anton Tschurtschenthaler und Landtagsabgeordneten Albert Wurzer. Es folgen ein Kurzbericht zur aktuellen Agrarpolitik von Michael Crepez und die Vorstellung des neuen Beratungsrings Berglandwirtschaft "BRING" von Josef Gräber. Anschließend ist durch die Unterstützung der Jäger von St. Lorenzen für Speis und Trank gesorgt.

## Gemeinderodelrennen

Die Sektion Rodel im ASV St. Lorenzen lädt alle zur Teilnahme am Gemeinderodelrennen ein.

Termin: Sonntag, 9. März

Zeit: 10:30 Uhr

Ort: Sonnwendkofel Rodelbahn

## Gemeinderodelrennen

Es wird in den Kategorien Sportrodel Einsitzer und Doppelsitzer, Rennböckl Einsitzer und Doppelsitzer (ohne Ski an den Füßen) und in der Gästekategorie für nicht Ansässige gestartet. Die Anmeldung erfolgt bis 7. März, 20:00 Uhr an folgenden Orten: Sportbar St. Lorenzen, Martinerhof St. Martin, Bar Berger Montal, Bauernstube Messnerhof und beim Magnuswirt.

## PC-Kurs Auffrischung

Die KVV Ortsgruppe St. Lorenzen organisiert an sechs Abenden jeweils am Dienstag und Donnerstag einen Computerkurs zum Auffrischen (...wie ging das gleich?). Leiterin ist Frau Melitta Irschara Feichter.

Termin: Ab Dienstag, 11. März

Zeit: 18:00 - 19:45 Uhr

Ort: Volksschule „Josef Bachlechner“ in Bruneck

Der Kostenbeitrag beläuft sich auf ca. 50,00 Euro. Anmeldung und Information bei Peter Töchterle Tel. 0474 474411 oder 348 353432

## Bürgerversammlung in Onach

Die SVP Ortsgruppe Onach lädt zur Bürgerversammlung.

Termin: Mittwoch, 12. März

Zeit: 20:00 Uhr

Ort: Pfarrsaal Onach

## Orientalisches Tanztheater

Die diplomierte Tanzlehrerin Frau Elena Widmann bietet ab März 2014, in Zusammenarbeit mit dem Sportverein St. Lorenzen, Kurse für Mädchen in St. Lorenzen an. Insgesamt gibt es zehn Treffen.

### Mädchen von 6 – 8 Jahren:

Termin: Mittwochs, ab 12. März

Zeit: 15:00 – 16:00 Uhr

Ort: Sportbar St. Lorenzen

### Mädchen von 9 – 13 Jahren (auch Hip Hop):

Termin: Montags, ab 10. März

Zeit: 14:30 – 16:00 Uhr

Ort: Sportbar St. Lorenzen

Die Aufführung zum Abschluss des Kurses findet am 24. Mai im Freien statt. Telefon und Info: 0474 474052 oder 339 6823346.

## Die Kraft der Kräuter in Garten und Feld

Die Bäuerinnen organisieren einen Vortrag zum Thema.

Termin: Dienstag, 18. März

Zeit: 20:00 Uhr

Ort: Vereinshaus St. Lorenzen.

Es referiert Hildegard Kreiter Schweigkofler.

## Ehevorbereitungskurs

Der Jugenddienst Bruneck organisiert einen Ehevorbereitungskurs.

Termine: Dienstag, 18. März mit *Psychologe Paul Hofer*  
Mittwoch, 19. März mit *Jurist Dr. Heiner Nicolussi-Leck*  
Dienstag, 25. März mit *Dekan Josef Wieser*  
Donnerstag, 27. März mit *Gynäkologe Dr. Wilfried Griessmair*

Zeit: Beginn jeweils um 20:00 Uhr

Ort: Pfarrsaal 2 im Hannes Müller Haus, Mühlgasse 4b, Bruneck

Der Unkostenbeitrag beläuft sich auf 26 Euro pro Person. Weitere Informationen erteilt der Jugenddienst.

## Qigong - Bewegung für Körper, Geist & Seele

Aktivieren Sie die natürlichen Selbstheilungskräfte des Körpers durch gezielte Bewegungen, verbunden mit Atemtechniken. Mit Hilfe von „QiGong“, der uralten chinesischen Methode für langes Leben.

Termine: Freitags, ab 21. März, 9:30 Uhr  
Mittwochs ab 26. März 18:00 Uhr  
Mittwochs ab 26. März 19:30 Uhr

Ort: Seminarium, Handwerkerzone Aue 13  
Insgesamt finden pro Einheit acht Abende statt. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Informationen erteilt Dagmar Dantone: ddantone@gmail.com oder Tel. 349 8395291.

## Suppen Sonntag

Der katholische Familienverband St. Lorenzen lädt zum Suppen Sonntag ein.

Termin: Sonntag, 23. März 2014

Zeit: Ab 10:30 Uhr

Ort: Vereinshaus St. Lorenzen.

Mit dieser Aktion wird die Pfarrcaritas St. Lorenzen unterstützt.

## Gaudiwatten

Der KVW Montal lädt Jung und Alt zu einem unterhaltsamen Watten ein.

Termin: Sonntag, 23. März

Zeit: 13:30 Uhr

Ort: Wirtshaushotel Alpenrose in Montal  
Zusätzlich zum Karten wird ein Würfelspiel „Poschn“ angeboten, wobei es ebenso einen schönen Sachpreis zu gewinnen gibt.

## Die vielen Gesichter des Kopfschmerzes

Die KVW-Ortsgruppe St. Lorenzen organisiert in Zusammenarbeit mit dem KFS St. Lorenzen einen Vortrag zu diesem Thema mit dem Referenten Dr. Rudolf Gruber

## Die vielen Gesichter des Kopfschmerzes

Termin: Montag, 24. März

Zeit: 20:00 Uhr

Ort: Raiffeisensaal St. Lorenzen

Die Veranstalter freuen sich auf zahlreiche Interessierte.

## Der Dickschädel

Die Theatergruppe Onach spielt heuer den Schwank „Der Dickschädl“ von Pauline Leimegger. Dazu sind alle herzlich eingeladen.

Termine: Freitag, 28. März, 20:00 Uhr  
Samstag, 29. März, 20:00 Uhr  
Sonntag, 30. März, 17:00 Uhr  
Mittwoch, 2. April, 20:00 Uhr  
Freitag, 4. April, 20:00 Uhr  
Samstag, 5. April, 20:00 Uhr  
Sonntag, 6. April, 15:00 Uhr

Ort: Die Aufführungen finden alle im Pfarrhaus Onach statt.

Die Reservierungen von Karten erfolgt unter der Telefonnummer 0474 403162 oder am Handy unter 346 9479460 Bitte nur vormittags anrufen.

## Heilabend - Harmonie und Frieden in sich finden

An diesem Abend nimmst du Dir Zeit für Dich, nach innen zu schauen, Kontakt zu Dir selbst zu finden. Der Heilabend unterstützt Dich, an Deinen persönlichen Themen zu arbeiten und Dich weiter zu entwickeln, hin zu innerem Frieden und Harmonie. Wir werden verschiedenste Methoden anwenden, die heilend, harmonisierend, entspannend wirken können: Heilmeditationen, Bewusstseinsübungen, Energiearbeit, Schamanische Rituale und Reisen.

Termin: Montag, 31. März

Zeit: 20:00 – 22:00 Uhr

Ort: Seminarraum Anamcara, St. Lorenzen

Die Kosten belaufen sich auf 40,00 Euro pro Abend. Leitung und Anmeldung: [www.susanne-steidl.com](http://www.susanne-steidl.com) – Tel. 335 5362300.

## Wassergymnastik

Die KVW Ortsgruppe St. Lorenzen organisiert wiederum Wassergymnastikabende für jedermann.

Termin: ab Dienstag 1. April

Zeit: 19:00 Uhr

Ort: Sozialzentrum Traya in Bruneck

Insgesamt finden 10 Abende jeweils am Dienstag statt. Der Spesenbeitrag für KVW Mitglieder beträgt 40,00 Euro, für Nichtmitglieder 50,00 Euro. Anmeldung bis Samstag, 29. März 2014 bei Peter Töchterle Tel 0474 474411 oder 348 3534329

15-Jährige Schülerin des Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums sucht **Sommerjob als Kindermädchen**. Tel.: 333 9486875

Ein einheimisches Paar (beides Krankenpfleger) suchen **Wohnung in St. Lorenzen** zu mieten. Tel.: 3490694714

Holzfenster, Balkontüren, Innentüren, Dachfenster, Gas-therme, Dachplatten, Schalter und Steckdosen Fabrikat Berker, Einbauküche mit Backrohr, Gasherd, Doppelpül-becken, Kühlschrank, wegen Gebäudeabbruch günstig ab-zugeben. Tel. 340 9485688

**Einzimmerwohnung ab Juni in St. Lorenzen** an Ein-heimische zu vermieten. Tel. 339 6870825

**3-Zimmer-Dachgeschosswohnung im Zentrum** von Bruneck wegen Umzug von privat zu verkaufen. Tel. 335 6425123

Zwei **Notebooks** und ein **Heimcomputer**, alle tauglich für Büroarbeit und Internet, werden an Vereine oder ehren-amtlich Tätige verschenkt. Kontakt: martin@ausserdorfer.org oder Tel. 331 5746332

## Wie die Zeit vergeht! Was geschah in St. Lorenzen vor 30 Jahren?

Mit Auszügen aus dem *Lorenzner Bote* vor 30 Jahren sollen bestimmte Verwaltungsak-t und Dorfereignisse in Erinnerung gerufen und die Jüngeren unter uns darüber infor-miert werden. Das eine oder andere lässt uns sicherlich schmunzeln. So sieht man, was sich in nur 30 Jahren verändert hat.

### Vergabe öffentlicher Arbeiten

Ende Februar wurden im Ge-meindegebiet einige Versteigerungen zur Vergabe öffentlicher Bauaufträge durch die Gemeinde abgehalten. Es handelt sich dabei um den Umbau des Widums in Ellen als Volksschule, den Bau einer Volksschule und Feuerweh-rhalle in Stefansdorf und der Tischler- und Glaserarbeiten sowie der Schlos-serarbeiten für das Mehrzweckgebäude in St. Lorenzen. Mit den Arbeiten in Stefansdorf wird demnächst begonnen. Zügig voran gehen auch die Arbeiten am Mehrzweckgebäude.

Folgenden Firmen wurden die Ar-beiten zugesprochen:

#### Umbau Widum Ellen

Tischler- und Glaserarbeiten:

Keim Oswald / Wiesen

Heizung und sanitäre Anlagen:

Huber Josef / St. Lorenzen

Malerarbeiten:

Frena / St. Lorenzen

Elektrikerarbeiten:

Gasser Paul / St. Lorenzen

Bauarbeiten:

Wierer Bau AG / Kiens

#### Feuerwehrrhalle und Schule Stefansdorf

Maurerarbeiten:

Wierer Bau AG / Kiens

Heizungs- und Sanitäranlagen:

Huber Josef / St. Lorenzen

Zimmermannsarbeiten:

Schaller Georg / St. Martin / Gsies

Spenglerarbeiten:

Comploj Thomas / St. Vigil / Enneberg

#### Kindergarten – Turnhalle St. Lorenzen

Schlosserarbeiten:

Winkler Robert / St. Lorenzen

Tischler- und Glaserarbeiten:

Hellweger Herbert / St. Lorenzen

#### Industrieförderungsgelder für Handwerkerzone „Aue“

Mit der Handwerker- und Indust-riezone „Aue“ wird es nun doch ernst. Nach langwierigen Verhandlungen



hat der Bürgermeister Oswald Galler erreicht, dass die teure Verbauung der Gader (ca. 500.000.000-Lire) im Bereich der Handwerkerzone und die Errichtung eines Schutzdammes mit Geldern aus dem Industrieför-derungsgesetz finanziert wird und somit nicht von den Handwerkern selbst bezahlt werden muss. Die Grundbesitzer haben nach Abklä-rung einiger Fragen und Probleme die Einwilligung zur Verbauung erteilt und mit den Arbeiten selbst hat das Amt für Wildbachverbauung bereits begonnen.

Peter Ausserdorfer

Hallo Kinder,

diesmal dreht sich bei uns alles um jemand ganz Bestimmten: der große Tag unserer lieben Papis steht vor der Tür. An diesem Tag wollen wir sie besonders ehren. Hier findet Ihr einige Tipps, um euren Papi hochleben zu lassen. Wir wünschen euch einen wunderschönen gemeinsamen Tag!

Vergesst auch das Gewinnspiel nicht!

Mein Papa ist ein Supermann  
der einfach alles richten kann.  
Er weiß ganz viel – ist echt gescheit,  
zum Spielen mit mir gern bereit.  
Ist groß und stark, fast wie ein Bär,  
trägt auf der Schulter mich umher.  
Er wirft mich hoch und fängt mich auf.  
Und ich verlasse mich darauf,  
weil Papa eben alles kann,  
denn schließlich ist er Supermann.  
(Anita Menger)

## Vatertagsgeschenk

Du brauchst:

- Bunten Karton
- Fingermalfarben, Borstenpinsel
- evtl. Stifte, Schere

Schneide den Karton so groß zu, wie du ihn haben möchtest. Jetzt streichst du dir mit dem Pinsel die Fingermalfarbe, die dir oder deinem Papi am besten gefällt, auf eine deiner Hände. Anschließend drückst du diese Hand auf den Karton auf. Dies kannst du eventuell mit der zweiten Hand auch machen. Wenn du willst, kannst du mit den Fingern auch noch etwas auf den Karton schreiben (wie auf dem Foto) oder Verzierungen machen, dies steht dir ganz frei. Wenn du Lust hast, kannst du auf der Rückseite ein tolles Vatertagsgedicht schreiben. Und fertig ist dein ganz individuell gestaltetes Vatertagsgeschenk.



Schönen Vatertag

Gewinnfrage:  
An welchem Tag ist Vatertag?  
a) 19. März  
b) 21. März  
Einsendeschluss ist der 20. März.

